



## De Mouvement Ecologique - Aktivitätsbericht 2015

# AM ASAZ FIR LIEWENSQUALITÉIT AN NOHALTEG ENTWÉCKLUNG



# Index

---

## De Mouvement Ecologique

- 3 2015: Weichenstellung für die Zukunft
- 4 D'Stëftung Oekofonds: Finanziell Ënnerstëtzung fir konkret Projet'en
- 7 "Oekosoph": Der neue Treffpunkt im Oekozer Pafendall
- 8 move. déi Jonk am Mouvement Ecologique
- 10 Informatioun a Partizipatioun: en absolute Schwéierpunkt vun eiser Aarbecht
- 12 Memberforen, Virträg, Seminaren a Rondëschgesprécher - ureegend a gutt besicht
- 14 Konkret vilfältig Projeten: vu Berodung bis Wanderungen
- 17 Oekofoire: ëmmer ërem e Besuch wäert
- 18 2015: Im Zeichen der Luxemburger Présidence
- 20 CETA an TTIP musse verhënnert ginn!
- 22 Demokratie a Biergerrechter stäerken! Méi wéi jee!
- 24 Nohalteg Entwécklung, Landesplanung - e Prozess dien vill Engagement verlaangt...
- 27 Ëmweltpolitik... Reformen, déi sech nach net an der Praxis weisen
- 29 Biodiversitéit a nohalteg Landwirtschaft am Fokus
- 35 Mobilitéit: Positives a Negatives
- 37 Energie- a Klimaschutz: Eng Trendwend - oder dach nëmmen eng Fata Morgana?!
- 40 De Mouvement Ecologique am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2015

## Aus de Regionalen

- 42 Regional Mëllerdall
- 42 Regional Nordstad
- 43 Regional Miersch an Emgéigend
- 44 Regional Uelzechtall
- 45 Regional Syrdall
- 46 Regional Süden
- 47 Regional Stad Lëtzebuerg

### Aktivitéitsbericht 2015 vum Mouvement Ecologique

[www.meco.lu](http://www.meco.lu)

GemengenEmweltInfo 02/2016, Abrëll 2016,

erausgi vum Mouvement Ecologique asbl Lëtzebuerg

*Printing Ossa, Niederaanven*

#### Sekretariat:

Tel. 43 90 30-1 – Fax 43 90 30-43

CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000

e-mail: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) [www.meco.lu](http://www.meco.lu)

6, rue Vauban (Pafendall) – Lëtzebuerg

Gréngen Telefon: 43 90 30-1

#### Permanence:

Méindes bis Donneschdes 8-12 a 14-17 Auer

Freides 8-12 Auer, Nomëttes zou

Fir Member ze ginn:

Per Telefon oder schrëftlech Statuten, Dépliant a

Bäitrëtsformular ufroen.

# 2015: WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Intern hat sich im Mouvement Ecologique soviel getan wie selten. Die Gründung der Jugendgruppe move. war sicherlich wegweisend für die weitere Entwicklung des Mouvement Ecologique. Das neue Gebäude des Oekozeners entwickelt sich immer mehr zu einem Ort der Begegnung, sowohl mit unseren Mitgliedern, als auch mit vielen anderen Akteuren der Zivilgesellschaft. Dazu trägt auch das eigene Bistro „Oekosoph“ bei, das in einem angenehmen Ambiente neue Möglichkeiten des Kontakts und des Austauschs bietet. Derartige interne Entwicklungen geben dem Mouvement Ecologique auch auf zwischenmenschlicher Ebene eine gute Basis für die Zukunft.

Gesellschaftspolitisch betrachtet kann der Mouvement Ecologique ebenfalls mit Zufriedenheit auf sein Engagement zurückblicken. Dank zahlreicher, ehrenamtlich engagierter Mitglieder - ein herzlicher Dank an alle! - konnten immer wieder die grundsätzlichen Fragen der Entwicklung des Landes, aber auch sehr konkrete Dossiers thematisiert werden: sei es die Debatte über die Orientierung der Landwirtschaftspolitik, die Pestizidproblematik, Fragen der Siedlungsentwicklung, des Erhalts der Biodiversität bis hin zur Bürgerbeteiligung.

Sorge macht aber sicherlich die Tatsache, dass der Eindruck entsteht, die grundsätzliche Entwicklung des Landes, aber auch Europas würden z.T. - aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung - in eine „falsche“ Richtung gehen. Die Freihandelsabkommen TTIP - zwischen Amerika und Europa - sowie CETA - zwischen Kanada und Europa - stehen symbolisch dafür. Die Tatsache, dass der „Volkswagen-skandal“ bis dato nicht zu drakonischen Strafen für die Betrüger führte, sondern das Europäische Parlament vielmehr für eine Erhöhung der zulässigen Grenzwerte stimmte, steht eigentlich grundsätzlich für eine ähnliche Problematik und macht nachdenklich.



Ebenso symbolisch ist aber auch der beispielhafte Widerstand von Hunderten von Organisationen europaweit, sowie in Kanada und Amerika, die sich im Dossier CETA und TTIP

für andere Ideale und Gesellschaftsmodelle einsetzen. Der Mouvement Ecologique glaubt weiterhin an die Kraft dieses Engagements. Nach dem Motto: *lieweg, kritesch, engagéiert!*

## Verwaltungsrat: 2015- 2016

Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress am 21. März 2015 im Oekozeners Pfandall setzte sich 2015-2016 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin - Kieffer Béatrice, Vize-Präsidentin - Schauls Roger, Vize-Präsident - Espen Emile, Tresorier - Simon-Becker Laure, Sekretärin

Dammé Roger, Faber Théid, Gallé Tom, Kieffer Gérard, Milmeister Marianne, Muller Jeannot, Polfer Pol, Reuter Bob, Schandeler Ingo, Schoellen Marc, Wampach René, Mitglieder.

# D'STÉFTUNG OEKOFONDS: FINANZIELL ËNNERSTETZUNG FIR KONKRET PROJET'EN!

**1987 hat der Mouvement Ecologique die Stiftung Oekofonds ins Leben gerufen. Seither unterstützt die Stiftung vielfältige Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung, nach dem Motto "Eppes un d'Rulle bréngen". Auch 2015 konnte die Stiftung wieder mit Hilfe zahlreicher Spender – einen sehr herzlichen Dank an dieser Stelle! – eine Reihe innovativer Projekte unterstützen.**

**Projekt: Neen zu CETA an TTIP!** Seitens der Umwelt- und sozialen Bewegungen ist unumstritten, dass die Freihandelsabkommen CETA (Europa / Kanada) sowie TTIP (Europa / USA) auf äußerst bedenkliche Art und Weise zentrale Errungenschaften unserer Gesellschaft in Frage stellen würden, sei es auf demokratischer, sozialer oder ökologischer Ebene. Dies ohne, dass der vermeintliche ökonomische Nutzen in irgendeiner Form gegeben oder nachgewiesen wäre. Deshalb setzen sich weltweit zahlreiche Organisationen gegen diese Abkommen ein, so auch in Luxemburg. Der Mouvement Ecologique bringt sich sehr aktiv in diesem Dossier ein, sowohl im Luxemburger



Bündnis als auch auf europäischer Ebene. Der Oekofonds unterstützt den Méco in seinen Bemühungen. **2015 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 4.000 €.**

**Projekt: Fir eng nohalteg Steuerreform: zu Lëtzebuerg:** Die jetzige Regierung hat angekündigt, 2016 eine große Steuerreform durchführen zu wollen. Damit die Dimension der nachhaltigen Entwicklung - das Ineinandergreifen von „ökologischen, sozialen und ökonomischen“ Kriterien - nicht zu kurz kommt, hat der Mouvement Ecologique das „Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft“ (FÖS) mit einer Studie über das luxemburger Steuersystem beauftragt. Ziel war, zu untersuchen, wie das heutige Steuer.system aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung zu bewerten ist, welche grundsätzlichen Kurskorrekturen



angebracht wären und welche Steuern ins Auge gefasst werden sollten, um ökologische Akzente zu setzen. Die Studie wurde Ende 2015 fertig gestellt. **2015 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 10.000 €.**

**Aktion: En Insektenhotel fir de Pafendall:**

“CNDS – Naturaarbechten”, eine Organisation des “Comité National de Défense Sociale a.s.b.l.” führt seit 1992 Naturarbeiten durch und hat auf Initiative des Mouvement Ecologique ein „Insektenhotel“ beim Oekozer Pafendall eingerichtet. Viele Wildbienen, Florfliegen, Ohrwürmer und andere Nützlinge sind mittlerweile auf derartige Nisthilfen angewiesen, da in unserer aus-/aufgeräumten Landschaft akute Wohnungsnot für sie herrscht. Hier finden sie Zuflucht und können ihre Brut aufziehen. Als Gegenleistung bestäuben sie unsere Obstbäume und halten Blattläuse in Schach! Neben den Fledermauskästen und der Blumenwiese sind die Bienenstöcke sowie das Insektenhotel somit neue Highlights rund ums Oekozer Pafendall. Sie zeigen, wie naturnah und kreativ ein Umfeld auch im städtischen Raum aussehen kann. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 805 €.**



**Aktionen und Projekte des Mouvement Ecologique „Fir e staarke Meco“:**

Luxemburg braucht eine starke Umweltbewegung wie den Mouvement Ecologique. Er hat auch im vergangenen Jahr dank seiner zahlreichen engagierten Personen - sowohl national, als auch in den Regionen aber auch in internationalen Dossiers, wie den Freihandelsabkommen EU-Amerika und EU-Kanada - konsequent nachhaltige Zukunftsvisionen vertreten und mit dem Finger auf so manches Problem gezeigt... die Entwicklung der luxemburger Landwirtschaft, die Thematik des Wirtschaftswachstums, die Bürgerbeteiligung, der Pestizideinsatz und viele andere Themen prägten das

Engagement. Dies ebenso wie der Fahrradtag "Alles op de Vëlo" und die Oekofoire. Der Meco lebt vor allem dank seiner Mitglieder und Spenden. Ohne die zahlreichen Spender könnten zahlreiche Aktionen nicht durchgeführt werden.



**Projekt: „Veggie-table.lu“ - ein Blog für vegetarische und vegane Ernährung:** So manch einer möchte sich öfters - oder ausschließlich - vegetarisch oder vegan ernähren. Doch fehlt es manchmal an Rezepten, Tipps und konkreten Anleitungen. Auf dem Blog [www.veggie-table.lu](http://www.veggie-table.lu) des Mouvement Ecologique, erstellt von Lydie Philippy, werden wöchentlich auf attraktive Art und Weise neue Rezepte vorgestellt. Alle Gerichte werden entweder mit Fotos oder sogar einem kleinen Filmspot illustriert. Dieses Projekt kann dank der finanziellen Unterstützung des Oekofonds realisiert werden. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 2000 €.**



**Projekt: Jugend gött aktiv!** Umfragen zeigen: Jugendliche interessieren sich durchaus für die gesellschaftliche Entwicklung und möchten sich auch engagieren. Nur in einer etwas anderen Form, als dies die Generationen vorher taten. Dabei braucht unsere Gesellschaft das Einmischen von Jugendlichen! Deshalb hat der Mouvement Ecologique 2015 entschieden, bewusst in eine Jugendgruppe zu investieren. Dies mit Erfolg, wie sich heute zeigt: Die Gruppe move. ist entstanden, und weitaus mehr Jugendliche als erwartet interessieren sich für eine Mitarbeit. 2015 wurde ein Verantwortlicher für die Koordination der Gruppe eingestellt und eine ganze Reihe interessanter Projekte wurden schon in die Wege geleitet. Ermöglicht wurde das Ganze dank der Unterstützung der Stiftung Oekofonds. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 2.500 €.**

**Projekt: Eng Bibliothéik iwwert nohalteg Entwécklung:** In naher Zukunft steht der Öffentlichkeit im neuen Oekozer Pfaffenthal eine Bibliothek mit einem breiten Angebot an Büchern und Broschüren zur Verfügung. Die Themenpalette reicht von Publikationen zum Thema ökologisches Bauen, sanfte Mobilität, Natur- und Landschaftsschutz, ökologisches Gärtnern, vegetarisch/vegan kochen, ökologische Gemeindepolitik bis hin zu einem umfangreichen Angebot an Büchern

zur nachhaltigen Entwicklung, Förderung des Gemeinwohls, neuen Wohlstandsmodellen sowie Formen der Bürgerbeteiligung. Bemerkenswert ist auch das Luxemburgensia-Angebot an Fachliteratur. Interessierte finden zudem eine Reihe Zeitschriften aus den Bereichen Mobilität, Naturschutz, Landwirtschaft, nachhaltige Wirtschaftspolitik u.a.m. Aufgrund einer Konvention mit der Nationalbibliothek wird der Bestand katalogisiert und kann auf [www.a-z.lu](http://www.a-z.lu) eingesehen werden. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 4.000 €.**

**Breites Weiterbildungsangebot im Oekozer – Stammdescher:** Das neue Oekozer Pfaffenthal bietet die Chance, verstärkt Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren und auch den Austausch zwischen allen Interessierten zu fördern. 2015 wurde - um nur diese aufzugreifen - die Idee der "Stammdescher" im Bereich des ökologischen Bauens weitergeführt. Dabei geht es darum, dass sich Betroffene - seien es Bauwillige, Architekten u.a.m. - in einem lockeren Rahmen austauschen. Diese und andere Projekte unterstützt die Stiftung Oekofonds. Zudem wurden 2 Fachseminare zum Thema ökologisches Bauen organisiert, die auf großes Interesse bei den Fachleuten stießen und jeweils Referate von anerkannten, z.T. auch ausländischen Experten, beinhalteten. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 5.000 €.**

**„Welche Leguminose passt zu mir?“: Leguminosentool – [www.legutool.lu](http://www.legutool.lu):** Der Proteinbedarf unserer Nutztiere wird vor allem durch die Hülsenfrucht Soja gedeckt, die aus Übersee importiert werden muss - mit entsprechender Klima- und umweltschädlicher CO<sub>2</sub>- und Nährstoffbilanz. Um die Versorgung der Nutztiere durch heimisches Protein zu fördern, berät die „*Ökologesche Landwirtschaftsberatung*“ des Oekozer Pfaffenthal sowie der "Jongbauern a Jongwënzer" Landwirte zur Thematik des Anbaus von Leguminosen unter hiesigen Klima- und Standortbedingungen. Zur Hilfestellung wurde eine Informationsbroschüre zum Thema mit dem Titel „Welche Leguminose passt zu mir?“ herausgegeben. Zusätzlich steht den Landwirten seit November 2015 das **Online-Beratungstool [www.legutool.lu](http://www.legutool.lu)** zur Verfügung. Dieses soll den Landwirten die Auswahl der zu ihrem Betrieb passenden Leguminosenarten vereinfachen. **2015 unterstützte die Stiftung Oekofonds das Projekt mit 1.000 €.**



## Spenden 2016

Es wurde schon beschlossen, dass die Stiftung Oekofonds - neben anderen - 2016 folgende Projekte unterstützen wird:

- **Jugendarbeit im Mouvement Ecologique:** Nach dem guten Start der Jugendgruppe "move." im Jahre 2015, sollen deren Aktivitäten 2016 weiter unterstützt werden, ebenso wie die Ausarbeitung von pädagogischen Dossiers für Schulen u.a.m.;
- **Projekt dingdong.lu:** "Verléinen amplaz kaafen", das "Verleihprojekt dingdong", das via Aufkleber auf dem Briefkasten als online Dienst funktioniert, macht seinen Weg und stösst auf grosses Interesse. Um ihm zum Durchbruch zu verhelfen (und wer weiss, zu einer Fortentwicklung?) soll es 2016 dank der Stiftung noch bekannter werden und weiter entwickelt werden;
- **Oekofoire 2016:** die Oekofoire ist in ihrer Form einmalig, für Luxemburg, aber auch für die Grossregion. Doch auch die beste Veranstaltung braucht von Zeit zu Zeit eine gewisse "Auffrischung". 2016 soll die Messe noch innovativer und informativer werden. Die Stiftung Oekofonds unterstützt diese Entwicklung, im Interesse der Aussteller, sowie der BesucherInnen;
- **Freihandelsabkommen CETA und TTIP:** 2016 wird das entscheidende Jahr für diese beiden Freihandelsabkommen der EU (mit Kanada resp. USA werden). Insofern muss beim Engagement "nach eng Schëpp nogelued ginn". Der Oekofonds unterstützt vor allem den Mouvement Ecologique in seinen Bestrebungen.
- **Beiestäck beim Oekozerter:** 2015 bereicherten sie bereits während einigen Monaten das Umfeld des Oekozerter und lieferten ausgiebig Honig: 2016 sollen die Bienenstöcke fest installiert und soweit wie möglich auch gegen Vandalismus geschützt werden. Die Stiftung Oekofonds unterstützt diese Initiative.

## Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt



### Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

### SPENDEN Sie jetzt !

Wenn Sie der Meinung sind, dass es sich lohnt unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, können Sie dies mittels Einzelspende oder Dauerauftrag tun. Auch bei Geburten, Geburtstagen, Hochzeit oder Todesfall bietet sich Ihnen die Möglichkeit Spenden an die Stiftung Ökofonds zu übermitteln.



**stiftung  
oekofonds**

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren  
Tel. 43 90 30 – 50

oder [oekofonds@oeko.lu](mailto:oekofonds@oeko.lu), [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu) Spenden an die Stiftung Ökofonds sind steuerlich absetzbar.  
Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000  
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

**Ökofonds. Am Déngscht vu Mënsch an Ëmwelt.**

# "OEKOSOPH": DER NEUE TREFFPUNKT IM OEKOZENTER



Vor einigen Jahren hätte wohl kaum jemand geglaubt, dass es je Wirklichkeit werden würde: ein Bistro im Oekozentrum, geleitet von ehrenamtlich engagierten Mitgliedern des Mouvement Ecologique.

2015 war es dann aber dank des Engagements einer Reihe konsequenter Verfechter so weit: das „Oekosoph“ konnte am 13. Juni Eröffnung feiern! Die Einrichtung des „Oekosoph“ entspricht einem kreativen Wiederverwertungskonzept, bei dem alte Café-Möbel wiederverwendet und in ein modernes Ambiente integriert wurden. Besonders aber besticht das Bistro durch seine schöne Aussicht von der sonnigen Terrasse.

Doch wichtiger als die Einrichtung ist das Konzept: Das „Oekosoph“ soll vor allem ein Begegnungsort sein, einen Austausch ermöglichen und jedem die Gelegenheit bieten, gemütliche Stunden zu verbringen. Das alles in einer besonderen Atmosphäre: Für den, der eine gemütliche Kneipe mit einer herrlichen Terrasse sucht, ist das Bistro Oekosoph die Topadresse. Neben klassischen Softdrinks in Bio-Qualität werden im „Oekosoph“ auch Bioweine, Biobiere (auch Spezialbiere) und etwas für den kleinen und großen Hunger angeboten.

2015 war ein sehr gutes erstes Jahr für das Bistro: Nachdem administrative Hürden (wie die Schankgenehmigung u.a.m.) im vergangenen Jahr erfolgreich genommen wurden, können 2016 hoffentlich alle, sowohl die Ehrenamtlichen, die das "Oekosoph" betreiben, als auch die Besucher, die Früchte des Engagement besonders genießen.

Erwähnt sei, dass bereits 2015 zahlreiche Veranstaltungen im Bistro stattfanden: Piano- und Kabarettabende, Kartenspiele und Lesungen. (z.B. „D’Juegd am 21. Joerhonnert: fréier e bluddegen Zäitverdreiw vun der Aristokratie – an haut?“).



## Neue Möglichkeiten durch das neue Oekozentrum

Das neue Zentrum eröffnet auch dem Mouvement Ecologique grundsätzlich neue Entwicklungsperspektiven, was sich 2015 so richtig zeigte: die Organisation von Konferenzen, Veranstaltungen wird erleichtert, BesucherInnen / Teilnehmer an Veranstaltungen trinken noch einen "Patt" im Zenter, der Austausch und die Begegnung wird gefördert.

Heute könnte man sich die Aktivitäten des Meco ohne diese sozialen Möglichkeiten, die das Zentrum bietet, nicht mehr vorstellen!



# MOVE. DÉI JONK AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

*Im September 2015 wurde das Projekt move. ins Leben gerufen. Neben einem bunten Angebot an Aktivitäten, wurde auch aktiv am Aufbau einer eigenständigen Jugendgruppe gearbeitet. Mit dem Ziel, Jugendliche in ihrem Engagement zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu bieten ihre Ideen konkret umzusetzen, stieß das Projekt schon während der ersten Monate auf großes Interesse. Heute trifft sich die Jugendgruppe wöchentlich um ihre Ideen umzusetzen. Hier wird vor allem über die Themen TTIP und CETA, Konsum und Klima diskutiert und in Aktionen umgesetzt.*



## Jugendgruppe - Von der Idee zur Realität

Ein Thema hat die ersten Monate von move. besonders geprägt: **Die Freihandelsabkommen TTIP & CETA**. Schon bei der ersten Versammlung einigten die Jugendlichen sich darauf das Thema zuerst inhaltlich zu bearbeiten um dann später konkrete Aktionen durchzuführen. Im Oktober wurde somit auch eine erste Diskussionsrunde zum Thema im Seminarsaal des „Gudde Wëllen“ ins Leben gerufen. Nach einem kurzen Vortrag von Blanche Weber debattierten die rund 25 Jugendlichen intensiv über die Akteure und ihre Argumente. Die Schlussfolgerung des Abends: Wir müssen die Debatte über das Thema weiterführen.



**Interaktiver Vortrag zu TTIP/CETA: Von Schülern für Schüler** - Nach fast einem halben Jahr steht nun der erste interaktive Vortrag zum Thema TTIP auf der Agenda von move. Hier werden die Jugendlichen aus der move. Gruppe die verschiedenen Akteure und ihre Argumente verkörpern. Um im Vorfeld für das Projekt zu werben, drehten die Jugendlichen ein Video. Was ist TTIP/CETA? Welchen Einfluss hat das auf unsere Wirtschaft und Gesellschaft? Warum sollen Jugendliche über ein Thema wie Freihandelsabkommen diskutieren? Was sind die Argumente der Befürworter und der Gegner? In diesem interaktiven Vortrag geht es darum auf eine interessante Art und Weise die Diskussion zu diesem Thema bei der jungen Generation zu fördern. Die Frage "Wie wollen wir in Zukunft leben, wirtschaften und arbeiten?" geht uns nämlich alle etwas an.



**move. Konsumtour & move. approved** - Jedoch beschäftigte auch das Thema **Konsum** die Jugendlichen. Wie konsumieren wir und wie wollen wir konsumieren? Was können wir konkret ändern? Einer der Hauptanliegen der Jugendlichen ist das Thema durch Workshops in den Schulen und Aktionen in den Fußgängerzonen zu behandeln. Somit war auch im Dezember die erste Station der move. Konsumtour. Hier hielten die Jugendlichen von move. im Lycée Hubert Clement selbst einen Workshop für 50 Jugendliche. Vom "wir können doch sowieso nichts ändern" aus wurde dann über konkrete Lösungsvorschläge für ihre Schule diskutiert. Geplant sind zu diesem Thema auch eine Karte mit move.approved Geschäften und Restaurants, die sich Gedanken über ein nachhaltiges Wirtschaften machen.



**Die große Klimakonferenz** - Die **COP21** und das Thema Klima stößt auch bei den Jugendlichen auf großes Interesse. So wurde im Vorfeld der COP21 mit dem Staatssekretär im Nachhaltigkeitsministerium Camille Gira und dem Klimapionier Paul Ruppert über die Geschichte der Klimabewegung und die Herausforderungen der Pariser Klimakonferenz diskutiert. Darüber hinaus berichteten die beiden auch über persönlichen Erfahrungen und ihren Lebenslauf als Aktivisten, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft einsetzen.



## Aktivitäten - vom gemeinsamen kochen zum inhaltlichen Austausch

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen, organisierte move. jedoch auch Aktivitäten die einer großen Bandbreite von jungen Leuten die Möglichkeit boten move. und den Mouvement Ecologique kennenzulernen.

So wurden gemeinsame Koch- und Spielabende organisiert und gemeinsame Ausflüge geplant. **Permakulturworkshop, Beckericher Energietour, Filmabende, Naturwochenende, weltbewusst leben Wochenende**, und viele weitere Aktivitäten standen und stehen 2016 auf dem Programm. Diese Aktivitäten haben vor allem zum Ziel, dass Jugendliche auf eine lockere Art und Weise andere interessante junge Menschen kennenlernen um sich mit ihnen auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen.

## move. Praktikum – Wie arbeite ich ein konkretes Projekt aus?

Seit Februar 2016, bietet move. jungen Menschen die Möglichkeit ein Praktikum im Oekozenner zu absolvieren. Im Praktikum bekommen die Studenten die Möglichkeit an einem **konkreten Projekt** zu arbeiten. Je nach Dauer und Interessengebiet, werden zusammen Ziele festgesetzt und viel Wert auf die persönliche Entwicklung der PraktikantInnen gelegt.

Seit Februar diesen Jahres haben zwei Studentinnen ein Praktikum bei move. absolviert. Karma, Schülerin im Ermesinde Lyzeum, hat während ihres zweiwöchigen Praktikums die Basis für die erste "konsumkritische Stadtführung" in Luxemburg gelegt und mit einer Gruppe Jugendlichen an ihrem letzten Tag einen Testrundgang absolviert. Silke, eine junge Politikwissenschaftsstudentin, hat ein Begleitdossier für die hauseigene Ausstellung "besser liewen, aanescht wirtschaften" zusammengestellt. Zusammen mit Cédric hat sie einen ganzen Tag im Ettelbrücker Lycée Technique Klassen durch die Ausstellung geführt.

## Weitere Projekte:

Desweiteren wird zurzeit an einem **Set-Pédagogique zu TTIP & CETA** gearbeitet. Lehrpersonal und Schüler können sich dieses in naher Zukunft im Oekozenner ausleihen. Was ist TTIP? Welchen Einfluss hat dieses Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA auf unsere Wirtschaft und Gesellschaft? Warum sollen Schüler und Lehrer sich mit dem Thema auseinandersetzen? Dieses Set Pédagogique bietet **Hintergrundinformationen, pädagogisches und audiovisuelles Material** um das Thema in der Klasse zu behandeln.

Die Frage „**Wie wollen wir in Zukunft leben, arbeiten und wirtschaften?**“ betrifft uns alle. Unser erstes Set-Pédagogique baut auf der Idee des Austauschs auf. Die Unterlagen beleuchten sowohl die Positionen und Argumente der Befürworter wie auch der Gegner von TTIP. Das Set-Pédagogique beinhaltet Bücher, Dokumente, Analysen und Zeitungsartikel sowohl auf Deutsch wie auch auf Französisch. Hinzu kommen Links, Fotos und Videos, die sie je nach Unterrichtsaufbau gezielt benutzen können um die jeweiligen Argumente zu untermalen.



# INFORMATION A PARTIZIPATION: en absolute Schwéierpunkt vun eiser Aarbecht

**Großes Gewicht wurde 2015 erneut auf einen breiten Austausch im Mouvement Ecologique, eine gute Diskussionskultur und eine breite Information gelegt. Diese sind essentiell für eine Nichtregierungsorganisation.**

Der **Kéisécker-Info** erlaubte auch 2015 die Mitglieder über alle Projekte und Stellungnahmen auf dem Laufenden zu erhalten.

Ergänzt wurde er 2015 durch eine Reihe von **"Fachdossiers"**, so z.B. dem Plan für landländliche Entwicklung, der Holzverarbeitung, Baualleen und Verkehrssicherheit... Diese finden weit über den Mitgliederkreis hinaus breites Echo.

Die elektronische **"E-Newsletter"** erlaubt es zudem, noch schneller über rezente Entwicklungen und Termine zu informieren.

Besonders effizientes Informationsmedium ist die **(zweisprachige) Homepage**. Wohl die wenigsten NGOs in Luxemburg können mit einer derart umfassenden und aktuellen Homepage aufwarten, wie der Mouvement Ecologique. Hier sind neben topaktuellen News und der Veröffentlichung von Terminen auch sämtliche Stellungnahmen der vergangenen Jahre, Tipps und Infos vom Mouvement Ecologique gespeichert.

Der Mouvement Ecologique ist übrigens auch mit News und Diskussionsforen auf **Facebook** vertreten. Wobei Facebook 2015 erheblich an Bedeutung gewann.



**LÉTZEBURG "DÉPARTEMENT DES FORÊTS":  
wou bleift eng regional Wertschöpfung fir eis  
Holzproduktioun?**

Eng Position von FSC (Forest Stewardship Council) Lëtzebuerg  
a vum Mouvement Ecologique asbl



1



## Praktischer Online-Service

Mitglieder können vom praktischen Online-Service des Mouvement Ecologique profitieren! Auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) können Sie sich für den Newsletter-Service anmelden. Newsletter-Einschreibung via Internetseite: [www.meco.lu](http://www.meco.lu) - Über uns - Newsletter - Newsletter Anmeldung oder teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu).



### Wichtige Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien

Der Mouvement Ecologique ist zudem weiterhin vor allem auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von beratenden staatlichen Gremien vertreten, die mehr oder weniger effizient arbeiten und in denen der Mouvement Ecologique seine Ideen einbringt. So u.a. in folgenden: "Conseil supérieur de la nature", "Conseil supérieur de l'aménagement du territoire", "Observatoire de l'environnement naturel", "Conseil supérieur de la chasse", dem "Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés", der "Commission consultative aéroportuaire", dem "Groupe d'accompagnement" zum Bau der modernen Straßenbahn sowie der staatlichen Arbeitsgruppe "Mobilité douce".

Außerdem ist der Mouvement Ecologique in den Organisationen "FSC Lëtzebuerg" und im Verwaltungsrat von "Etika" vertreten.

### „De Mouvement“: eine anerkannte fachliche Referenzstelle

Der Mouvement Ecologique bezieht immer dann, wenn er es als notwendig erachtet, Stellung zu wichtigen Gesetzestexten, aktuellen fachlichen Dossiers, gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Diese werden von Personen, die an sachlichen fachlichen Argumenten interessiert sind, geschätzt.

Allgemeine Stellungnahmen in den verschiedenen Themenbereichen beeinflussen durchaus auch die Politikgestaltung.

### Eine lebendige Diskussionskultur: „de Mouvement“ gibt mit seinen Mitteln das gute Beispiel vor

Natürlich wird der direkte Dialog mit Ministerien, Politikern, befreundeten Organisationen groß geschrieben. Öffentliche Debatten sowie offizielle Unterredungen mit Ministern und/oder deren Beamten gehören zum Alltag und ermöglichen Standpunkte auszutauschen und Grundpositionen darzulegen.

Auch Diskussionen und Rücksprachen mit NGOs, Gewerkschaften... sind für ein produktives Weiterkommen sehr wichtig.

Derartige Gespräche führten ebenfalls zu Stellungnahmen oder Aktionen. Es versteht sich von selbst, dass die Mitglieder und die Öffentlichkeit auch über den Verlauf der Gespräche informiert werden. Auch mit den politisch Verantwortlichen der neuen Regierung haben erste Sondierungsgespräche stattgefunden. Der Mouvement Ecologique bleibt am Ball!

### Der Mouvement Ecologique: immer stärker genutzte Anlaufstelle von BürgerInnen und interessierten Akteuren

Seit jeher fungiert das "Gréngen Telefon" des Mouvement Ecologique als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen von BürgerInnen und interessierten Akteuren. Täglich kommen zahlreiche Anfragen: sie reichen von Fragen über Gesetze und Prozeduren, ökologische Produkte bis zu Anregungen bei bestimmten Projekten.

2015 wurde der Mouvement Ecologique wöchentlich, wenn nicht sogar täglich, von BürgerInnen angesprochen, die sich Unterstützung in einem konkreten Dossier wünschen. Wenn ein Betrieb scheinbar Umweltbelastungen verursacht, illegale Deponien entdeckt, Bäume in Gemeinden gefällt werden oder problematische Siedlungsprojekte anstehen, wünscht sich der einzelne Bürger häufig eine konkrete Hilfestellung und eine fachkundige Beratung.

Angeichts der regelrechten Schwemme an derartigen Rückfragen, gibt der Mouvement Ecologique zwar in der Regel Anregungen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“, informiert über Aktionsmöglichkeiten bzw. gibt Hintergrundinformationen; es ist aber nicht möglich, alle Dossiers im Detail zu begleiten.

Bei zahlreichen Anfragen zeigt sich: ein Mehr an Transparenz seitens des Staates, eine bessere Informationspolitik von Ministerien und Gemeinden würden bereits einen wesentlichen Fortschritt darstellen und dafür sorgen, dass Probleme schneller und im Vorfeld bereinigt werden könnten. Leider ist das aber allzu häufig (noch) nicht der Fall.

Der Mouvement Ecologique wird auch in Zukunft sein Bestes tun, um seiner Beratungs- und Informationsrolle gerecht zu werden.

# MEMBERFOREN, VITRAEG, SEMINAREN A RONDËSCHGESPREICHER ...

uregend a gutt besicht

## Mitgliederforen:

### Ein zentrales Instrument der Meinungsbildung

Als Basisorganisation ist der Austausch für den Mouvement Ecologique ein "Must". Regelmäßig finden neben den traditionellen Arbeitsgruppen Mitgliederforen zu brisanteren Themen statt. Ziel ist dabei der Austausch und die interne Meinungsbildung zu fördern sowie eventuelle Stellungnahmen vorzubereiten und kontroverse Gesichtspunkte zu besprechen. Diese Foren erlauben es zudem den Mitgliedern sich verstärkt in "Ihrer Organisation" einzubringen sowie auch einen entspannten Austausch.

## Rundtischgespräche, Seminare und Vorträge

Zentral sind natürlich auch öffentliche Veranstaltungen: Informationsabende, Seminare, Konferenzen usw.

Dabei steht einerseits die Information über spezifische Entwicklungen in Luxemburg im Vordergrund (z.B. über neue Initiativen, Gesetzestexte usw.) - andererseits besteht der Anspruch, zukunftsweisende Ideen vorzustellen (auch für Gemeinden) und grundsätzlichere Diskussionen anzuregen.

## Einige Veranstaltungen 2015

Konferenzen, Rundtischgespräche oder Seminare stoßen auf hohen Zuspruch, vor allem auch jene die sich an Gemeingen richten:

- **„Nogefrot: E puer Méint no dem Accident um Stauséi: Wou sti mäer mam Drénkwaasserschutz zu Lëtzebuerg?“**, am 11. Februar mit u.a. Luc Zwank, directeur adjoint, Umweltministerin Carole Dieschbourg und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen.
- **"Engagement vu Jugendlechen haut - Jonker engagéieren sech am Mouvement - Aus den Erfahrungen vu Gruppen aus dem Auslang léieren"**, Austausch mit Verantwortlichen von BUND-Jugend im Februar.
- **„Mobilitéitspläng fir Betriber an Aktivitéitszonen: Wat leef zu Lëtzebuerg? Wat maachen di eenzel Gemengen a Betriber – wat de Staat?**, Mai 2015, Christian Mosar, Verantwortlicher im Verkehrsverbund.
- **„Wou d’Uelzecht duerch d’Wisen zéit, duerch d’Fielsen d’Sauer brëscht...“: stimmt die Idylle unserer Nationalhymne?** Vortrag und Diskussion über Zustand und Zukunft unserer Gewässer, Mai 2015.
- **Das Konzept der „économie circulaire“ – „cradle to cradle“ - wohl kein Allheilmittel aber ein innovativer Ansatz**, Vorstellung durch Christian Tock, attaché de gouvernement im Wirtschaftsministerium.
- **"D’Entwecklung vum Uelzechtdall: E Réckbléck op déi läscht Joerhonnerten a Joerzénkten an en Ausbléck op muer"**: Vortrag von Marc Schoellen am 30. März 2015 h
- **TTIP: eine Gefahr für unsere Demokratie!** mit Thilo Bode, Autor des Bestsellers „Die Freihandelslüge“ am 29. Oktober 2015
- **"Liesung "The best of" aus "Lëtzebuerg nëmmen de Lëtzeburger"** mit Pierre Puth und Dahm Paul. 4. Juni im Oekosoph.
- **"No der Ouverture vun der Nordstross: Verkéiersberouegung a méi Liewensqualitéit am Uelzechtdall?"**, Rundtischgespräch am 27. Oktober 2015 mit rund 180 BürgerInnen aus „dem Dall“, dem Nachhaltigkeitsminister sowie den BürgermeisterInnen aus dem Uelzechtdall.



## Gesellschaftspolitisches Kabarett

High-Lights waren sicherlich 2015 auch die regelmäßig stattfindenden "kabarettistisch Lieungen" von Roland Gelhausen und Schiltz, mit den Musikern Paul Dahm und Christoph Reitz. Deren fanden 2015 fast 20 statt, und sie waren fast alle ausverkauft. Das Ganze in gemütlicher Atmosphäre im Bistrot des Oekozer Pafendall. In ironisch-bissiger Weise wird dabei die (gesellschafts-)politische Aktualität kommentiert, zudem sorgt die veggieable-Gruppe für leckeres Fingerfood.

Zum Jahresende organisierte der Mouvement Ecologique erneut sein traditionelles „Abschlussfest“ des Jahres mit einem kabarettistischen Rückblick auf das ganze Jahr.

Vor allem aber auch das Oekosoph bietet ganz neue Möglichkeiten, um anregende Abende zu verbringen:

**Das große Interesse an den Veranstaltungen macht Mut, diese Aktivitäten weiter auszubauen.**



## Natur a Landschaft erliwen an erhalten - am 21. Joerhonnert? Eng liweg Aféierung an eng aktuell Fro



Natur a Landschaft erliwen an erhalten  
- am 21. Joerhonnert?  
Eng liweg Aféierung an eng aktuell Fro

de Weiderbildungszklus organisiert vu  
Mouvement Ecologique an Oekozer Pafendall

Kéisecker Info 6/2015

www.oeko.lu Tel. 43 90 30-1



2015 organisierten der Mouvement Ecologique und das Oekozer erstmalig einen Weiterbildungszklus zu einem spezifischen Thema. In 6 - z.T. auch interaktiven - Veranstaltungen, wurden Interessierten Zusammenhänge eröffnet, heutige Probleme im Naturschutz dargelegt. Die Veranstaltung, die ausgebucht war, stieß

auf sehr großes Interesse: die Konsequenz liegt auf der Hand, es müssen deren mehr angeboten werden.



# KONKRET VIELFÄLTEG PROJET'EN: VU BERODUNG BIS WANDERUNGEN

## D'„Energiewochen“ an de Projet „Gréng Hausnummer“: och 2015 e Succès

2015 fanden erneut vom 3. - 17. Oktober 9 Hausbesichtigungen von **“Privat zu Privat”** zum Thema „erneuerbare Energien und ökologisches Bauen“ statt. Organisiert werden die Wochen jeweils vom Oekozer Pafendall und dem Mouvement Ecologique unter der Schirmherrschaft der Ministerien für nachhaltige Entwicklung und Wohnungsbau. Während den Energiewochen konnte eine große Vielfalt an Bauprojekten / Hausrenovierungen mit interessanten Materialien vorgestellt werden; viele Interessenten konnten sich somit vor Ort bei den Bauherren, begleitet von deren Architekt, über ökologisches Bauen und Renovieren informieren.

Fortgeführt wurde ebenfalls mit dem Oekozer Pafendall das Konzept der **“Gréng Hausnummer”**. Bei diesem Projekt werden BesitzerInnen, deren Häuser besonders ökologisch gebaut oder renoviert wurden, symbolisch mit einer solaren Hausnummer ausgezeichnet. 2015 erhielten im Rahmen der "Home and Living" erneut 11 Hausbesitzer diese Auszeichnung. Wobei hervorzuheben gilt, dass das Raster zum Erhalt der “Gréng Hausnummer” auch als interessanter Check für jene dient, die einfach einige Verbesserungen an ihrem Haus im Sinne der Nachhaltigkeit durchführen möchten.



## “Natur a Kultur erliewen a verstoen”: Thematische Wanderungen - Highlights am Alldag

2015 begeisterten der Historiker Marc Schoellen und der Biologe Rosch Schauls erneut so manchen mit ihren Wanderungen. Erwähnt seien u.a. folgende: *“Echternach, eine spätsommerliche Wanderung”* am 13. September.

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, wie anregend diese Wanderungen sind, so dass - unabhängig vom Wetter - jeweils 50-150 Personen daran teilnehmen.

2015 organisierten sie aber auch eine Veranstaltung zum Thema *“Juegd fréier an haut”* im Oekosop, verbunden mit leckerem Essen. A refaire!



## 20 Jahre "Alles op de Vëlo" - Fahrradtag so beliebt wie eh und je

Nicht zu warm und nicht zu kalt – optimales Fahrradwetter begleitete die 20. Ausgabe von „Alles op de Vëlo“ am Mamerdall am 19. Juli 2015. Ein paar Tausend Radfahrer waren der Einladung der Organisatoren „Mouvement Ecologique“ und seiner Regionale „Miersch an Emgéigend“ – sowie der „Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ“ gefolgt.

Danke auch an die Sponsoren Eida-Grénge Stroum, Post, VelocenterGoedert sowie an die Gemeinden, welche die Aktion Jahr für Jahr unterstützen!



## Gaumengenuss "Veggie-Table": Vegetarische Vollwertküche und Bio-Lebensmittel

Zentrales Anliegen des Mouvement Ecologique ist auch, Lust auf „vegetarische Vollwertküche“ und auf vegetarisches Essen zu machen. Weniger Fleisch essen ist eine ökologische Notwendigkeit, und die vegetarische Vollwertküche ist zudem äußerst schmackhaft und gesund.

So organisiert der dynamische „Kiche-grupp“ mit Lydie Philippy regelmäßig Kochkurse und weiß mit leckeren „Fingerfood“ bei so mancher Veranstaltung, wie z.B. den Kabarett's, zu begeistern.

Auch die Oekofoire 2015 wurde natürlich genutzt, um Leute auf den Geschmack der vegetarisch-vegane Vollwertküche zu bringen. Die

Veggie-Table Gruppe des Mouvement Ecologique führte vor, wie man gutes, vegetarisches und veganes „Fingerfood“ zubereitet und auf einer Reihe weiterer Stände von befreundeten Organisationen sowie einem „Schmaachmuart“ wurden die BesucherInnen ebenfalls mit kleinen Häppchen verwöhnt.

Auch der Blog [www.veggie-table.lu](http://www.veggie-table.lu), hat sich mittlerweile bewährt: Wöchentlich werden hier neue, originelle Rezepte von Lydie Philippy veröffentlicht, dies ebenfalls in französisch, begleitet von Fotos sowie z.T. von Filmmaterial.

Siehe: [www.veggie-table.lu](http://www.veggie-table.lu)



## Beiestäck, Bio-Hunneg .... an Insektenhotel am Pafendall

Auch in einem städtischen Umfeld lässt sich so manches für die Natur tun. Der Mouvement Ecologique macht's vor: mit 2 Bienenstöcken - und daraus angefertigtem Pafendall Bio-Honig - und einem Insektenhotel beim Oekozer Pafendall.





## Neue Wander-Ausstellung: „Zesummen anescht liewen - anescht wirtschaften“



Die Wanderausstellung des Méco "Zesummen anescht liewen - anescht wirtschaften" thematisiert die Grundsätze des Gemeinwohlgedankens und zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich für eine andere Kultur des Miteinanders und des Wirtschaftens engagieren (z.B. solidarische Landwirtschaft, Transition Towns, etc.).

Die Ausstellung in deutscher und französischer Sprache besteht aus 8 Schautafeln bzw. Installationen zu den Themen Würde, Glück, Zusammenleben, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft, ökologische Nachhaltigkeit, Demokratie und Bürgerbeteiligung, und kann von jeder Gemeinde und jeder Vereinigung im Rahmen eines Projektes zu diesem Themenbereich (z.B. Umweltwochen) ausgeliehen werden. Weitere Infos unter [www.meco.lu](http://www.meco.lu), Tel 439030-1.

## Ausléinen amplaz kafen: Start für das Projekt "dingdong"!

Gemeinschaftsgärten, Repaircafés... Weltweit engagieren sich immer mehr Menschen in Projekten, die eine andere Vision des Wirtschaftens und des Miteinanders fördern. Diese Initiativen hinterfragen unser auf Konsumsteigerung und Konkurrenz ausgerichtetes ökonomisches System und stellen stattdessen das Gemeinwohl und ein besseres Zusammenleben in den Vordergrund. Die Philosophie des Projekts "dingdong.lu" gliedert sich in die Reihe dieser Konzepte ein.

### Worum geht's bei „dingdong“ konkret?

Wir alle haben zu Hause Gegenstände, die oftmals ungenutzt herumstehen, während sie ein Nachbar vielleicht gerade gebrauchen könnte. Oder aber wir benötigen ein Gerät, besitzen es aber nicht. Hier setzt das Projekt "dingdong" an: wer etwas zu verleihen hat oder etwas ausleihen möchte, kann sich kostenlos zur Teilnahme am Projekt registrieren.

Mit dem Projekt Dingdong möchte der Mouvement Ecologique Folgendes erreichen:

- Förderung des sozialen Austauschs, des Miteinanders unter Nachbarn
- Neue Wege des Wirtschaftens aufzeigen: statt den Konsum zu fördern, zum Verleihen und Reparieren nregen
- Ressourcen schützen anstelle einer "Wegwerf-Mentalität"

**Egal, ob man selbst einen Gegenstand anbieten oder etwas ausleihen möchte, die Teilnahme am Projekt ist unkompliziert:**

1. **Aufkleber am Briefkasten:** Wer etwas anzubieten hat, kann dies mittels eines Aufklebers, dem "Dingdong - Share your tools"-Sticker, am Briefkasten zeigen, um den Nachbarn die Teilnahme am Projekt mitzuteilen (und die zu verleihenden Gegenstände).

2. **Online mitmachen:** Registrieren Sie sich online auf [www.dingdong.lu](http://www.dingdong.lu) und tragen Sie ein, was Sie gerne verleihen möchten. Oder suchen Sie nach ausleihbaren Gegenständen in der Nähe Ihres Wohnortes. Natürlich können Sie auch beide Möglichkeiten der Teilnahme an "dingdong" miteinander kombinieren.

# OEKOFOIRE: ËMMER ÈREM E BESUCH WÄERT

Wie sollte es anders sein: auch anlässlich der Oekofoire 2015 war, wie bereits 2014, strahlender Sonnenschein angesagt! Dies schlug sich etwas auf die Besucherzahl der Oekofoire aus, aber keineswegs auf die Stimmung.

Gemäss Aussagen so mancher Aussteller zeigten sich die Besucher 2015 sehr interessiert an den Produkten und Dienstleistungen..

Aber auch das Beratungsangebot, die gebotene Animation sowie die politischen Aktionen fanden Anklang. So z.B. der Stand des Mouvement Ecologique zum Thema TTIP, die Kochvorführungen u.a.m. 2015 stieß zudem der Stand rund um das Thema "Gemeinwohl", auf welchem zahlreiche Initiativen aus diesem Themenbereich ihre Aktivitäten darstellten, auf besonderes Interesse.

Das Oekozer Pafendall nutzte die Gelegenheit seine Beratungsdienste (die Umwelt- bzw. die Bauberatung sowie das Projekt Oekotopten) vorzustellen und die attraktive Bibliothek präsentierte eine Auswahl an interessanten Veröffentlichungen.

Die Oekofoire: nach wie vor ein High-Light für das Angebot an ökologischen Produkten ... aber auch ein Ort der Begegnung, des Austauschs.  
[www.oekofoire.lu](http://www.oekofoire.lu).



# 2015: IM ZEICHEN DER LUXEMBURGER PRÉSIDENCE



## Engagement in wichtigen europäischen Dossiers: Klimaschutz, TTIP, Naturschutzdirektiven...

Engagement auf EU-Ebene braucht Hauptamtlichkeit, es kann nicht auf rein ehrenamtlicher Basis erfolgen. Mit seinem doch sehr kleinen professionellen Staff ist es dem Mouvement Ecologique leider nur begrenzt möglich, sich so aktiv wie es nötig wäre, auf EU-Ebene einzubringen. Allerdings muss man sagen, dass das Engagement 2015 deutlich zugenommen hat. In wichtigen Dossiers, wie dem Klimaschutz, TTIP, der Infragestellung der Naturschutzdirektiven, der "circular economy" usw. war der Mouvement Ecologique durchaus aktiv (Details siehe hierzu in den thematischen Berichten). Zudem unterstützen wir zahlreiche Anfragen unserer "Mutterorganisation", Friends of the Earth, indem wir deren Aufrufe (sowohl auf europäischer als auch auf Luxemburger Ebene) mit tragen bzw. weiterreichen. Das breite Netzwerk von "Friends of the Earth"-europaweit aber auch international - macht Mut, weil es zeigt, dass sich weltweit Menschen für unsere Ideale engagieren.

## Besuch der EU-Umweltminister im Oekozer Pafendall

Am 22./23. Juli 2015 fand ein informelles Treffen der EU-Umweltminister unter der Präsidentschaft der Luxemburger Umweltministerin Carole Dieschbourg in Luxemburg statt. Auf Initiative der Ministerin wanderten die Mitglieder der Delegationen danach vom Kirchberg-Plateau hinunter ins Pfaffenthal, wo - bei schönstem Sommerwetter - ein Empfang im Umfeld des Oekozer stattfand. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt, den Umweltministern und ihren Vertretern das Oekozer vorzustellen, aber auch einige kritische Worte über die Entwicklung der EU (fehlendes Engagement im Sinne der nachhaltigen Entwicklung u.a.m.) zu unterbreiten.

Natürlich wurde in den Reden seitens des Mouvement Ecologique auch ein Plädoyer gegen TTIP gehalten, und die Umweltminister aufgefordert, ihre Verantwortung in diesem so wichtigen Thema zu übernehmen. Denn gerade auch Errungenschaften im Umweltbereich sind in Frage gestellt. Empfangen wurden die Minister in der Konsequenz auch mit Anti-TTIP-Bannern.

### Treffen der „Green 10“ mit Vertretern der EU-Kommission im Oekozer Pafendall

Am 25. Oktober 2015 fand eine weitere Sitzung im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft statt. Die sogenannten „Green 10“, d.h. die Verantwortlichen der wichtigsten Umweltverbände auf EU-Ebene, trafen sich mit Vertretern des Luxemburger Ratsvorsitzes, der EU-Kommission (u.a. Umweltkommissar Karmenu Vella, dem Generaldirektor der DG „Umwelt“ Daniel Calleja Crespo) und anderer EU-Mitgliedsstaaten. Dies unter der Präsidentschaft von Carole Dieschbourg. Der Mouvement Ecologique nahm an der Sitzung, in der es u.a. um Naturschutzfragen, den Klimaschutz ging, teil... und erfuhr etwas mehr über die „Diskussionskultur“ auf europäischer Ebene.

### Austausch mit der DG-Umwelt der Europäischen Kommission

Der Mouvement Ecologique nahm auf Einladung der Direction Générale „Environnement“ der Europäischen Kommission an einer Sitzung teil, in der die Natur- und Umweltschutzorganisationen darlegen konnten, wie sie die Umsetzung von EU-Vorgaben in Luxemburg einschätzen. Es lag auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique bestehende Mängel aus seiner Sicht hervorhob: Luxemburg wird seinen Verpflichtungen im Wasserschutz nicht gerecht; die vorgeschriebene Einbindung von Akteuren bei der Erstellung eines Aktionsplanes Pestizide erfolgte bis dato nicht; Luxemburg ist im Verzug betreffend die Ausweisung der sogenannten „IBA-Gebiete“ (Important Bird Areas); Probleme gibt es ebenfalls im Bereich der Luftreinhaltung...

Die Liste der Dossiers ließe sich fortführen. Die EU-Vertreter hatten dabei, so vermittelten sie es zumindest, ein offenes Ohr für die formulierten Anregungen.



# CETA AN TTIP MUSSE VERHÄNNERT GINN!



*Würden die geplanten Freihandelsabkommen zwischen EU und Amerika (TTIP) bzw. zwischen EU und Kanada (CETA) in Kraft treten, hätte dies äußerst tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards wären in Frage gestellt, ebenso wie Fundamente unseres Rechtsstaates. Deshalb engagiert sich der Mouvement Ecologique sehr konsequent gegen diese Abkommen, vor allem auch im luxemburgischen Bündnis gegen TTIP (\*) . Der Mouvement Ecologique nimmt aber auch an einigen Koordinationssitzungen auf europäischer Ebene teil, denn nur eine derartige konzertierte Absprache kann diese höchst umstrittenen Abkommen verhindern.*

## Protestaktion vor dem Parlament: Ein klares NEIN zu ISDS, TTIP, CETA und TiSA!

Am 28. April 2015 demonstrierten die in der Plattform StopTTIP zusammengeschlossenen Organisationen - also auch der Mouvement Ecologique - vor dem Parlament gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA. Anlass war die Sitzung der parlamentarischen Kommissionen „Finances et Budget“, „Affaires étrangères et européennes“ und „Economie“, zu der auch Außenminister Jean Asselborn eingeladen war. Auf deren Tagesordnung stand eine Unterredung über die in den Freihandelsabkommen vorgesehenen Schiedsgerichte (ISDS) sowie das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen TiSA. Die Plattform Stop TTIP fordert von der Regierung und vom Parlament sowie von den luxemburgischen Europaabgeordneten ein klares „Nein“ gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen und die Einrichtung von Schiedsgerichten.



## Unterschriftensammlung gegen TTIP und CETA: Erfolgreichstes europäisches Bürgerbegehren, das es je gab!

Der Mouvement Ecologique ist, über seine Präsidentin, Mit-Initiator der europaweiten Unterschriftenaktion gegen TTIP, an der sich selbstverständlich auch Luxemburger Organisationen beteiligten. Ziel dieser Aktion war es, im ersten Jahr 2 Millionen Unterschriften zu sammeln und auch in zahlreichen EU-Ländern das notwendige Quorum für ein „europäisches Bürgerbegehren“ zu erreichen. Dieses Ziel konnte sogar übertroffen werden! Mit sage und schreibe über 3 Millionen Unterschriften innerhalb eines Jahres und dem Erreichen des Quorums in 23 EU-Ländern! Damit ist diese Unterschriftensammlung die erfolgreichste, die es europaweit je gab. Leider versucht die EU-Kommission diese Tatsache zu ignorieren, doch der Druck geht weiter.



## Europaparlamentarier stehen in der Verantwortung!

Es ist dem Druck der Nicht-Regierungsorganisationen zu verdanken, dass die Europaparlamentarier 2015 mit der Aufgabe befasst wurden, der EU-Kommission klarere Vorgaben für die weiteren Verhandlungen zu erteilen. Der ursprüngliche Mandatstext an die EU-Kommission war derart vage gehalten, dass diese Konkretisierung unbedingt notwendig war. So setzten sich die Organisationen dann auch europaweit bei den politischen Parteien und den Parlamentariern dafür ein, dass sie sich in den Debatten möglichst gegen TTIP aussprechen sollten, zumindest aber sehr strenge und

(\*) Action Solidarité Tiers Monde; Aleba; Bio-Lëtzebuerg – Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Asbl; Caritas Luxembourg; Cercle de coopération des ONG de développement; CGFP; Fairtrade Luxembourg; FGFC; FNCTFEL; Greenpeace Luxembourg; Initiativ Liewensufank; LCGB; Lëtzebuerger Jongbauereen a Jongwënzer Asbl; Mouvement Ecologique asbl; natur&ëmwelt asbl; OGBL; Syprolux; Stop TAFTA Luxembourg; Union luxembourgeoise des consommateurs; Union Syndicale Fédérale

konkrete Vorgaben im Sinne der Allgemeinheit formulieren sollten. Auch die Luxemburger Koalition bezog Stellung, u.a. unter dem Motto „Offener Brief an die Europaparlamentarier zum Thema Freihandelsabkommen - für eine TTIP-Resolution, die Menschen, Umwelt und Demokratie über kurzfristiges Profitsterben und unverhältnismäßige Konzernrechte stellt.“ oder aber „Luxemburger EU-Parlamentarier müssen im Interesse der Allgemeinheit Farbe bekennen!“. Das Resultat der Aktionen: Ein erster sehr schlechter Resolutionsentwurf konnte dank dem Engagement zahlreicher verhindert werden - der definitiv gestimmte ist weit davon entfernt „gut“ zu sein, und doch enthält er einige klare Aussagen betreffend Demokratie, Transparenz usw... In gewissen Punkten ist er deshalb eine Stütze für die Organisationen. Fakt ist aber: bei diesem so wichtigen Votum „glänzten“ 4 Luxemburger EU-Parlamentarier durch Abwesenheit, nur Claude Turmes unterstützte alle Forderungen der Nicht-Regierungsorganisationen.



## 2000 BürgerInnen gehen auch in Luxemburg gegen CETA und TTIP auf die Straße!

Im Rahmen der europäischen Aktionswochen gegen CETA und TTIP wurde auch in Luxemburg im November zu einer Protestveranstaltung gegen diese so umstrittenen Handelsabkommen aufgerufen. Der Erfolg war mit über 2000 TeilnehmerInnen überragend! Ein deutliches Signal an die Regierung und die Abgeordnetenversammlung, sich weitaus stärker gegen diese Abkommen zur Wehr zu setzen. Es gibt andere Wege, um problematische Handelsbarrieren (wie jener der Normierung der Autospiegel, die immer angeführt wird) zu reduzieren, als diese Freihandelsabkommen, die fundamental in unsere Gesellschaft eingreifen würden.

## TTIP: eine Gefahr für unsere Demokratie

Vor übervollem Saal hielt der Bestsellerautor Thilo Bode ("Die Freihandelslüge") am 29. Oktober auf Einladung des Mouvement Ecologique in Zusammenarbeit mit der Anti-TTIP-Plattform einen Vortrag, in der er in aller Sachlichkeit die Bedenken gegenüber den Freihandelsabkommen äußerte. Über 300 Personen waren ins Utopolis gekommen, um sich bestmöglichst zu informieren...



## TTIP – ein Dauerbrenner auf vielen Ebenen

Das Thema TTIP begleitete den Mouvement Ecologique zudem bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen das ganze Jahr über: So nahm der Mouvement Ecologique an einem Rundtischgespräch des "Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law" zum Thema teil, organisierte einen Austausch zwischen Außenminister Jean Asselborn und Thilo Bode, stellte die Problematik der Freihandelsabkommen auf der Oekofoire dar und vieles mehr.



# DEMOKRATIE A BIERGERRECHTER STÄERKEN! MÉI WÉI JEE!

**Bürgerbeteiligung und nachhaltige Entwicklung: untrennbar miteinander verbunden!**

**Das "A und O" einer nachhaltigen Entwicklung ist die Demokratie, die Beteiligungskultur. Anspruch dieser Regierung war es, hier für frischen Wind zu sorgen.**

**Da Demokratie in alle Lebensbereiche hineinreicht, setzte sich der Mouvement Ecologique immer wieder für deren Stärkung innerhalb der verschiedensten Themenfelder ein.**



## Referendum 2015: ein klares Bekenntnis zu einer verstärkten Beteiligungskultur

Für so manche Diskussion sorgten auch im Mouvement Ecologique die drei Fragen, die anlässlich des nationalen Referendums 2015 gestellt wurden und zu denen der Mouvement Ecologique Stellung bezog. Dabei wurde vom Mouvement Ecologique sein langjähriges diesbezügliches Engagement sowie die Bedeutung einer breiten Bürgerbeteiligung hervorgehoben. Gleichzeitig wurde darauf verwiesen, dass das im Rahmen des Referendums vor allem zur Diskussion stehende Instrument der Förderung des Wahlrechtes nur EIN Instrument zur Förderung der Bürgerbeteiligung sei. So wichtig das Wahlrecht sei, dürfe man Beteiligung nicht darauf begrenzen.



Im Rahmen des Kongresses 2015 wurden die vom Verwaltungsrat vorbereiteten Argumente und Resolutionen mit sehr breiter Mehrheit angenommen. Verabschiedet wurde eine Resolution mit dem Titel: "Fir eng lieweg Bedeelegungskultur u politesche Prozesser fir all BiergerInnen." Stellung bezogen wurde aber auch unter dem Motto: „Mouvement Ecologique zum Referendum: Ja zu mehr Bürgerbeteiligung für Nicht-Luxemburger sowie für Jugendliche!“



## Gesetzesprojekt zum „freien Zugang zu Informationen“ vorantreiben

Der Zugang zu Informationen ist die Voraussetzung schlechthin für ein Mehr an Bürgerbeteiligung. Deshalb hatte diese Regierung auch versprochen, ein fortschrittliches Gesetz zum freien Zugang zu Informationen auf den Instanzenweg zu geben, was dann 2015 endlich auch erfolgte, ein Gutachten des Staatsrates liegt aber noch nicht vor. Zu zahlreichen Gelegenheiten setzte sich der Mouvement Ecologique dafür ein, dass bei diesem Projekt endlich "Nägel mit Köpfen" gemacht werden sollen.



## „Simplification administrative“ und Omnibusgesetz: statt Schwächung Stärkung der Bürgerrechte!

Konsens ist, dass in Luxemburg eine Vereinfachung von Prozeduren sinnvoll und notwendig ist. Allerdings gibt es einen deutlichen Dissens darüber, wie dies aussehen soll. Der derzeitige Entwurf des Omnibus-Gesetzes strebt eher eine Beschneidung von bestehenden Bürgerrechten an und ist eher von einer neoliberalen Grundhaltung gekennzeichnet. Der Mouvement Ecologique stellte sich konsequent in mehreren Stellungnahmen gegen diese Entwicklung und klagte immer wieder eine Stärkung der Bürgerrechte ein.

## CETA, TTIP und Demokratie und Rechtsstaat

Kaum ein anderes Dossier stellt unser demokratisches System derart grundsätzlich in Frage wie CETA und TTIP. Würden CETA und TTIP umgesetzt, so würden die nationalen Parlamente und Regierungen auf dramatische Art und Weise zentraler Befugnisse beraubt; das Rechtssystem als solches würde durch neue Schiedsgerichte, die außerhalb unseres Rechtssystems stehen, in Frage gestellt werden. Insofern ist das Engagement gegen diese Abkommen ein absolutes Muss. Nicht zuletzt deshalb wurde anlässlich des Kongresses 2015 des Mouvement Ecologique eine entsprechende Resolution verabschiedet.

## Bürgerbeteiligung im sehr Konkreten

Selbstverständlich setzte sich der Mouvement Ecologique bei zahlreichen Prozeduren für eine verstärkte Bürgerbeteiligung ein, so z.B. im Rahmen

- der **Landesplanung** (bei der Fortentwicklung der sektoriellen Pläne u.a.m.);
- der Reform des **Naturschutzgesetzes** (in der heutigen Praxis gibt es durchaus erhebliche Mängel, z.B. bei Prozeduren in Bezug auf Naturschutzgenehmigungen);
- der **Organisation des öffentlichen Transportes**: trotz mehrfacher Versprechen seitens des Nachhaltigkeitsministeriums fand noch immer keine Beteiligung der heutigen und der potenziellen Nutzer bei der Reorganisation des öffentlichen Transportes statt;
- von **Projekten auf Gemeindeebene**, insbesondere bei der Diskussion über PAG's u.a.m.



## Jugendgruppe "move" im Mouvement Ecologique gegründet

Engagement und Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen sind zentral für eine lebendige Demokratie. Deshalb sei die neue Jugendgruppe des Mouvement Ecologique, "move" an dieser Stelle erwähnt, auch wenn sie an anderer Stelle des Aktivitätsberichtes im Detail vorgestellt wird. Die Gründung dieser Gruppe ist sicherlich ein wichtiger Schritt in Richtung Förderung der Beteiligungskultur, auch innerhalb des Mouvement Ecologique.

# NOHALTEG ENTWECKLUNG, LANDESPLANUNG – E PROZESS, DIEN VILL ENGAGEMENT VERLAANGT...

*Im Themenbereich "nachhaltige Entwicklung" und "Wirtschaftswachstum" wird eigentlich die Frage nach der grundsätzlichen Orientierung Luxemburgs gestellt. Dabei dreht sich alles um die Fragen: Wie wollen wir unsere Gesellschaft von morgen gestalten, welche Werte verfolgen wir? Welche grundsätzliche Orientierung ist machbar und wünschenswert?*

**Frage des „guten Lebens“ angehen – Wirtschaftswachstum bedeutet nicht mehr Wohlstand und Wohlergehen**

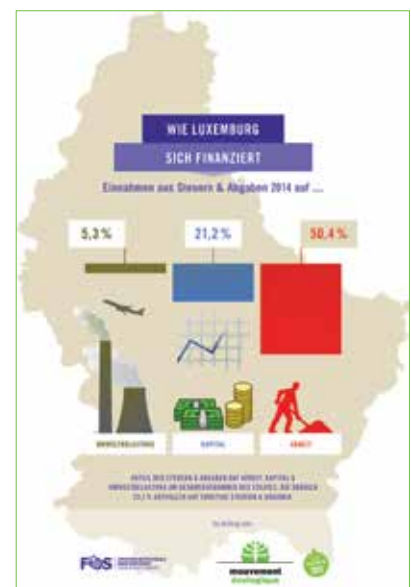
Wie ein roter Faden wurde in Fragen der Landesplanung, der Siedlungsentwicklung, der Budgetdebatten, der Orientierung der Wirtschaftspolitik, den Diskussionen über Abwägung von Naturschutz- und Siedlungsinteressen... immer wieder auf diese Grundsatzfrage hingewiesen. Dies nicht zuletzt auch im Rahmen des Kongresses 2015 unter dem Motto: „Vermeintlichen Wachstumszwang in breiter öffentlicher Diskussion hinterfragen“.



## Nachhaltige Steuerreform angehen

Für 2016 hatte die Regierung eine „große“ Steuerreform angekündigt. Im Vorfeld bereitete der Mouvement Ecologique 2015 ein Dossier zu diesem Thema vor. Beauftragte wurde das "Forum Ökologisch Soziale Marktwirtschaft" (FÖS) damit, eine grundsätzlichere Analyse des Luxemburger Steuersystems anzufertigen und erste Lösungsvorschläge für die Steuerreform aus Nachhaltigkeitssicht zu unterbreiten.

Damit diese Vorschläge 2016 vorliegen konnten, wurde 2015 recht viel Arbeit investiert.



## Mecoskop als Richtschnur

Kurz nach Verabschiedung des Koalitionsvertrages hat der Mouvement Ecologique seinen „mecoskop“ erneut ins Leben gerufen. In diesem Internetportal werden 118 zentrale Versprechen der Regierungspolitik aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung angeführt. Diese stellen die Richtschnur für die Bewertung der Regierungspolitik dar, dies im Rahmen einer periodischen Aktualisierung. Dies erfolgte auch im Berichtsjahr unter dem Titel „Mecoskop: eine objektive Bewertung der Regierungsarbeit in Sachen Nachhaltigkeit“.



**MECOSKOP.LU**

## "L'après plans sectoriels": Begrüßenswerte Neuorientierung mit Nachholbedarf

Nachdem 2014 die sektoriellen Pläne der Landesplanung (Mobilität, Wohnungsbau, Aktivitätszonen und geschützte Landschaften) in einer öffentlichen Prozedur zur Diskussion gestellt wurden, galt es 2015 Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Am 25. Februar 2015 legte die Regierung in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung ihre weitere Vorgehensweise dar. Der Mouvement Ecologique begleitete diese Vorschläge kritisch, aber auch konstruktiv (u.a. im Rahmen von „workshops“ des Ministeriums). So wurde sich z.B. immer wieder für ein partnerschaftliches Vorgehen zwischen Staat und Gemeinden ausgesprochen und für die prioritäre Förderung der von allen getragenen urbanen Entwicklungsprojekten (Agrarzentrum Mersch, Nordstad, Düdelingen-Nei Schmelz u.a.m.). Die "projets d'envergure", welche im Widerspruch zu den Leitlinien der Landesplanung stehen, wurden dagegen von unserer Seite entsprechend in Frage gestellt. Dabei wurde die Frage des anstrebbaren Wachstums, die Abwägung zwischen Eigentumsrecht und dem öffentlichen Interesse sowie die Gemeindefinanzreform immer wieder aufgeworfen. Alle diese Themen begleiteten der Mouvement Ecologique 2015 in zahlreichen Sitzungen, grundsätzlichen Stellungnahmen, Unterredungen mit Ministerien u.a.m.



## Réforme administrative / Omnibusgesetz

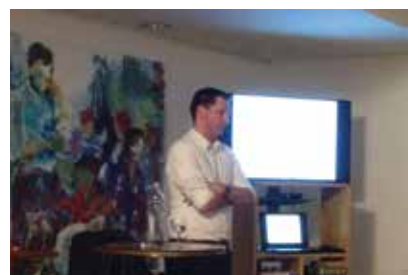
Die sogenannte "réforme administrative" hat erhebliche Auswirkungen auch auf die Landesplanung sowie die Siedlungsentwicklung. Dies da beabsichtigt ist, auch diesbezüglich Prozeduren zu vereinfachen (z.B. die Bedeutung der sogenannten "étude préparatoire" im Rahmen der Erstellung der Bebauungspläne zu schwächen u.a.m.).

Der Mouvement Ecologique bezog ausführlich Stellung zum vorliegenden Gesetzesprojekt und unterbreitete konkrete Verbesserungsvorschläge. Mit bescheidenem Erfolg. Außerdem fanden Unterredungen zum Thema statt, u.a. mit Innenminister Dan Kersch sowie Vertretern von politischen Parteien.



## „Economie circulaire“ als eine anstrebbare Entwicklungspiste

2015 wurde auch verstärkt im Mouvement Ecologique über die "économie solidaire" diskutiert. So stellte u.a. am 26. März 2015 Christian Tock, „attaché de gouvernement“ im Wirtschaftsministerium, eine Studie sowie die damit verbundene Vorgehensweise des Ministeriums zum Thema "économie circulaire" vor. Das Konzept der "économie circulaire" - "cradle to cradle" - wohl kein Allheilmittel aber ein interessanter innovativer Ansatz...





## Naturparke - ein wichtiges Instrument der regionalen Entwicklung

Am 17. Juni 2015 fand in der Abgeordnetenversammlung eine Orientierungsdebatte über Bilanz und Zukunftsperspektiven der Naturparke statt. Der Mouvement Ecologique, der am Ursprung der Naturparkidee in Luxemburg steht, begrüßte diesen überfälligen Austausch. Dieser ist umso wichtiger, da neben den Naturparken "Obersauer" und "Our" ein dritter Naturpark (Mëllerdall) im Entstehen ist. Der Mouvement Ecologique bedauerte im Rahmen der Debatten, dass keine sachlichere Analyse erfolgte, ob die in die Naturparke gesteckten Ziele effektiv erreicht wurden, und welche Schlussfolgerungen für die Zukunft es ggf. zu ziehen gälte. Es wäre zu hoffen, dass einige der im Rahmen der Debatte auch vom Mouvement Ecologique aufgeworfenen Fragen, dazu beitragen, eine schlagkräftigere Entwicklung der Naturparke zu fördern.



## Denkmalschutz zu Lëtzebuerg: nach kee Fortschrëtt

- 2014 wurden erstmalig sog. „**assises nationales**“ für den Denkmalschutz ins Leben gerufen. In einem strukturierten Austausch zwischen allen Akteuren sollten hier Leitlinien für den Denkmalschutz sowie das neue Gesetz entwickelt werden. - Trotz gewisser Arbeiten im Rahmen einer Arbeitsgruppen, in welcher auch der Mouvement Ecologique vertreten ist, ist derzeit unklar, wann die Überarbeitung des Denkmalschutzes bzw. dessen Neustrukturierung abgeschlossen werden kann. Dies ist umso bedauernswerter, da parallel im Rahmen der sogenannten "réforme administrative" eine eher negative Entwicklung festzustellen ist: es ist geplant, die Anbringung von Werbungsträgern im öffentlichen Raum eher mangelhaft zu regeln.
- Denkmalschutzaspekte standen zudem im Rahmen von **kommunalen Bebauungsplänen sowie Projekten vor Ort** zur Diskussion. Hier lässt sich einerseits eine verstärkte Integration denkmalschützerischer Aspekte in die PAG's feststellen, andererseits jedoch immer wieder eine Polarisierung unterschiedlicher Einschätzungen der Denkmalschutzwürdigkeit einzelner Objekte.
- Regelmäßig flammte auch 2015 die Diskussion auf, ob nicht **Straßenbäume und Baumalleen** ein Problem für die Verkehrssicherheit seien. Veröffentlicht wurde ein ausführliches Dossier, in dem der kulturelle und historische Wert von Baumalleen dargelegt wurde. Ein Fachseminar zu diesem Thema wurde für das Frühjahr 2016 vorbereitet.

## Entwécklung vun eise Gemengen: do wou d'Musék spillt:

Wie die Lebensqualität in Luxemburg und der Zustand der Biodiversität sich entwickelt, wird logischerweise sehr entscheidend auf kommunaler Ebene geprägt. Entsprechend wichtig ist kommunales und regionales Engagement u.a. über unsere Regionalen

- so informierte sich der Méco regelmäßig über den Stand der Entwicklung in Sachen Gemeindefinanzen;
- bei einer Vielzahl von Dossiers in Gemeinden (Abänderungen von Bebauungsplänen, Siedlungsprojekte u.a.m.) wurde interveniert, so z.B. mit der Regionale "Miersch an Emgéigend" was das Agrarzentrum betrifft oder auch die Regionale "Uelzechtall", die sich für eine Aufwertung des Zentrums der Gemeinde Walferdingen einsetzte.

# Umweltpolitik...

## Reformen, déi sech nach net an der Praxis weise

**Auch 2015 tat sich bei weitem nicht genug auf der Ebene der Umweltpolitik. Nach wie vor fehlt es an einem präventiven Umweltschutz, einer zufriedenstellenden Strategie und an Kommunikation über deren Ziele und Prioritäten.**

### Reform der Umweltverwaltung: positiver Ansatz, Resultat ungewiss

Seit vielen Jahren wird an der wichtigen Reform der Umweltverwaltung gearbeitet und seit 2 Jahren liegt endlich ein Reformprojekt vor. Dieses sieht auf den ersten Blick recht schlüssig aus, das neue Organigramm erscheint logisch. Doch ist es schwer einzuschätzen, was die Reform im Konkreten wirklich für einzelne Dossiers bringen würde. Deshalb hat der Mouvement Ecologique dem Ministerium Mitte 2014 eine Reihe von Fallbeispielen zugestellt. Dies mit der Bitte zu untersuchen, inwiefern (im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Reform) eine effizientere Bearbeitung der betreffenden Dossiers erfolgen würde.. Es gelte das Reformprojekt einem „Realitätscheck“ zu unterwerfen. Leider blieb das Schreiben und entsprechend auch die Anfrage bis heute unbeantwortet, dies trotz mehrerer Nachfragen seitens des Mouvement Ecologique. 2016 tritt die Reform, für die sich der Mouvement Ecologique grundsätzlich jahrelang eingesetzt hat, dann endlich in Kraft. Man darf gespannt sein, was sie in der Praxis bringen wird.



### „Nogefrot, e puer Méint no dem Accident um Stauséi: Wou sti mäer mam Drénkwaasserschutz zu Lëtzebuerg?“

Für viel Aufregung hatte Ende 2014 ein Unfall eines Luxemburger Landwirts im belgischen Grenzgebiet gesorgt, bei welchem Pestizide ins Trinkwasser gelangt waren. Einige Wochen nach dem Unfall wollte der Mouvement Ecologique einerseits Bilanz ziehen – welche Konsequenzen wurden aus dem Unfall gezogen ? – aber andererseits auch nachfragen, wie es mit dem präventiven Schutz vor Pestiziden weitergehen solle. Vor einem vollen Saal legten im Februar Umweltministerin Carole Dieschbourg, Landwirtschaftsminister Fernand Etgen sowie der beigeordnete Direktor der Umweltverwaltung Luc Zwank die Situation dar. Eindeutiges Fazit: es bleibt viel zu tun! Es muss sich in Luxemburg noch weitaus entschiedener gegen den Einsatz von Pestiziden stark gemacht werden, u.a. brauchen wir dringend einen Aktionsplan zur Reduktion der Pestizide.



### Luxemburger Entwurf eines Wasser-Bewirtschaftungsplanes 2015-2021: ein sehr schlechter Wurf!

Gemäß EU-Recht muss Luxemburg einen sogenannten Wasser-Bewirtschaftungsplan erstellen. Dieser soll regeln, wie in Luxemburg die Wasserqualität verbessert, d.h. wie ein „guter ökologischer und chemischer Zustand“ unseres Wassers erreicht werden soll. Dieser Plan ist demnach mehr als eine reine Pflichtübung gegenüber Brüssel, sondern vielmehr ein äußerst wichtiges strategisches Dokument für die Orientierung der Wasserwirtschaftspolitik der Regierung in den kommenden 5 Jahren.



Bereits im Mai hatte der Mouvement Ecologique deshalb eine Informationsversammlung mit dem beigeordneten Direktor des Wasserwirtschaftsamtes,

Luc Zwank, organisiert, der den Entwurf einem breiten Publikum vorstellte. Dies unter dem Motto: „Wou d'Uelzecht duerch d'Wisen zéit, duerch d'Fielsen d'Sauer bréscht...“: stimmt die Idylle unserer Nationalhymne?“

Über die Sommermonate fand, so wie gesetzlich vorgeschrieben, die öffentliche Prozedur zum zweiten Bewirtschaftungsplan im Wasserwirtschaftsbereich statt. In akribischer Kleinarbeit analysierte der Mouvement Ecologique diesen Entwurf und legte grundsätzliche Defizite in der Ausrichtung und Struktur offen. Des Weiteren setzte er sich für einen weiteren Ausbau und eine bessere Organisation der Strukturen im Bereich der Wasserwirtschaft ein. Titel der Stellungnahme war: „Eine Bankrotterklärung der Luxemburger Wasserpolitik! Verbesserung der Wasserqualität zu einer glaubwürdigen politischen Priorität machen!“

Die Stellungnahme sorgte für viele angeregte Diskussionen... Angesichts der doch problematischen Situation bezüglich der Wasserqualität darf man hoffen, dass 2016 weitreichendere Verbesserungen in die Wege geleitet werden.



## Flughafen und Umweltschutz / Lebensqualität

Die Flugbewegungen am Findel und besonders auch die Nachtflüge nehmen weiter zu. Umso wichtiger ist ein guter „Aktionsplan Fluglärm“, der derzeit auch aufgrund von EU-Vorgaben ausgearbeitet wird. Der Mouvement Ecologique und seine Regionale richteten konkrete Fragen über die Entwicklung des Flughafens an Infrastrukturminister François Bausch (u.a. auch in Bezug auf die genaue Entwicklung der Zahlen, die Gestaltung der Kläranlage u.a.m.). 2016 wird das Dossier wohl auch in der Arbeit des Mouvement Ecologique wieder mehr an Bedeutung gewinnen (wenn sich auch mehr Mitstreiter in den betroffenen Ortschaften finden werden).



## ArcelorMittal-Elektrostahlwerk Esch/Belval "Grenzüberschreitungen: es reicht!"

Die ARBED-Werke bleiben ein Dauerbrenner des Mouvement Ecologique sowie von „Stop Dioxin“. Auch 2015 wurde, vor allem von der Regionale Süden, die Tatenlosigkeit des Nachhaltigkeitsministeriums thematisiert, da die Grenzwerte immer noch nicht eingehalten werden! Außerdem wandte sich die Regionale an die EU-Kommission in Brüssel, da zudem geltendes Recht verletzt wird. Daraufhin wurden von den Luxemburger Verantwortlichen zumindest Versuche unternommen, die Belastungen zu reduzieren. Affaire à suivre.



## Für einen kohärenten Umweltschutz - Leitbild der Arbeit des Mouvement Ecologique

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie einen roten Faden durchzieht. So werden BürgerInnen unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen einreichen usw. Auch der Mouvement Ecologique sowie seine Regionalen mischen sich direkt in einzelne Dossiers auf kommunaler Ebene ein.

# BIODIVERSITÄT A NOHALTEG LANDWIRTSCHAFT AM FOKUS

## Dauerbrenner „Plan de Développement rural“ (PDR) und Ausrichtung der Luxemburger Agrarpolitik

Bereits 2014 hatte der Mouvement Ecologique ausführlich zum PDR Stellung bezogen... Moniert wurde, dass dieser zwar eine Vielfalt an einzelnen Subventionen vorsehe, allerdings die Gesamtausrichtung der Luxemburger Landwirtschaftspolitik nicht nachvollziehbar und so manche Maßnahme nicht ausreichend im Sinne der Biodiversität und des Wasserschutzes sei. Diese 700 Millionen an öffentlichen Geldern (EU und Luxemburger Steuergelder) über 7 Jahre müssten zum Erhalt der Familienbetriebe, dem Schutz von Trinkwasser und Boden sowie einer artenreichen Kulturlandschaft eingesetzt werden, so der Mouvement Ecologique.

Mitte Januar hat die EU-Kommission ihre Stellungnahme zum Entwurf des PDR abgegeben, und die luxemburgische Regierung aufgefordert, wesentliche zusätzliche Informationen zum „Plan de Développement Rural (PDR)“ zu liefern und dessen aktuelle Version einer tiefgreifenden Revision zu unterziehen. Dem Mouvement Ecologique lag diese Stellungnahme vor, und es verstand sich von selbst, dass er diese veröffentlichte. Die Kommission gab eigentlich den Skeptikern recht, die kritisierten, der aktuelle PDR verpasse die Chance, die luxemburgische Landwirtschaft nachhaltig umzubauen. Die EU-Kommission führte weiterhin an, der PDR werde den Zielen der Nitrat-Richtlinie nicht gerecht und lasse die Erhaltungsziele der NATURA2000 Gebiete weitgehend unberücksichtigt...

Aufgrund der Stellungnahme der EU-Kommission veröffentlichte der Mouvement Ecologique erneut seine Anregungen in einer ausführlichen Broschüre: „EU-Kommission stellt Entwurf des Luxemburger Programms für ländliche Entwicklung (PDR) der Landwirtschaft in Frage: Forderung nach einer gezielteren Einsetzung von 700 Mio Euro öffentlicher Gelder!“. Der Minister seinerseits versuchte die Analyse von Brüssel hingegen herunterzuspielen... und zeigte sich vor allem überrascht, dass der Mouvement Ecologique die Einwände von Brüssel bereits kannte.... Es lag auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique seinerseits darauf verwies, der Minister solle nicht die Transparenz bedauern, sondern vielmehr die Einwände ernst nehmen. Thema einer darauf folgenden Pressemitteilung des Mouvement Ecologique: „Statt hinter ‘verschlossenen Türen’ zu kungeln: Landwirtschaftspolitik muss Thema einer öffentlichen Diskussion werden!“.

Das Agrargesetz sowie die geplante Ansiedlung von zwei Großbetrieben mit über 1.000 Tieren prägten dann auch grundsätzlich die Arbeit des Mouvement Ecologique im Themenkreis Landwirtschaft im Jahre 2015. Dies neben punktuelleren Aspekten, auf die wir immer wieder angesprochen wurden, wie die Gülleproblematik, einzelne Fälle von Missachtung von Naturschutzvorgaben u.a.m.

Dabei arbeitete der Mouvement Ecologique zudem aktiv mit in der Plattform „Meng Landwirtschaft“, die sich immer wieder in die Debatte um die Ausrichtung der Luxemburger Landwirtschaftspolitik einmischt.



## Mat Konsequenz fir eng Aschränkung / e Verbued vu Pestiziden!

Angesichts des Einflusses von Pestiziden auf die Biodiversität, die Gesundheit, das Bienensterben usw. setzte sich der Mouvement Ecologique 2015 in zahlreichen Aktionen für eine Reduktion ihres Einsatzes resp. für deren Verbot ein, u.a. durch folgende Initiativen:

- Im Fokus stand der **Aktionsplan Pestizide**, den Luxemburg gemäß EU-Recht längst hätte erstellen müssen. Immer wieder wurde Druck gemacht, damit dieser endlich in Zusammenarbeit mit allen Akteuren angefertigt wird... Nachdem 2015 das notwendige Rahmengesetz verabschiedet wurde, dürfte der Ausarbeitung des Planes Anfang 2016 nichts mehr im Wege stehen.
- Mehrfach setzte sich der Mouvement Ecologique für das **Verbot von Glyphosat** ein. So wurde im April in einer Stellungnahme auf die Entscheidung der Weltgesundheitsorganisation reagiert, Glyphosat/Roundup sei als „wahrscheinlich krebserregend einzustufen“. „Umgehendes Verbot in Luxemburg ist überfällig!“ ... so der Appell des Mouvement Ecologique, der an den Landwirtschaftsminister sowie die Regierung gerichtet wurde.
- Des Weiteren wurden **Geschäfte in Luxemburg angeregt, Glyphosat (Roundup) aus ihrem Angebot zu nehmen**. Eine Reihe von Kaufhausketten kamen diesem Aufruf nach bzw. hatten sich bereits für diese Maßnahme entschieden. Der Mouvement Ecologique begrüßte diese Entwicklung denn auch im Juli ausdrücklich: „Einstufung von Glyphosat (Roundup®) als „wahrscheinlich krebserzeugend“: Erste Luxemburger Handelsketten verbannen Unkrautkiller Glyphosat aus ihren Regalen!
- Der Umstand, dass immer noch **zahlreiche Helikopterflüge in den Weinbergen** vom Landwirtschaftsministerium zugelassen werden (obwohl das Gesetz eigentlich vorsieht, dies dürfe nur in Ausnahmefällen erfolgen), motivierte den Mouvement Ecologique auch hier erneut vorstellig zu werden. „Warum erste Ausnahmegenehmigungen zur Pestizid- ausbringung in den Weinbergen?“ so das Thema eines offenen Briefes an Landwirtschaftsminister Fernand Etgen, der jedoch ohne Echo blieb.

Die Aktualität zeigt: auch 2016 wird die Thematik der Pestizide einen Schwerpunkt der Arbeiten des Mouvement Ecologique darstellen.



## Drénkwaasserschutz a Landwirtschaft: en Dauerthema

2014 sorgte ein Unfall, bei dem Pestizide von einem luxemburgischen Landwirt im belgischen Witry in den Stausee gelangten, für große Aufregung. Ans Tageslicht kam dabei, dass die Pestizidbelastung in Grund- und Oberflächenwasser in Luxemburg wesentlich höher ist, als von manch einem erwartet. Mannigfaltig waren deshalb die Aktionen des Mouvement Ecologique rund ums das Thema, erwähnt seien u.a. folgende:

- „*Drénkwaasserschutz a Landwirtschaft : Neel mat Käpp machen!*“ so eine Stellungnahme im Februar, in welcher grundsätzliche Fragen und Forderungen zur Reduktion der Pestizide dargelegt wurden.
- Auf großes Interesse stieß zudem die Informationsversammlung des Mouvement Ecologique: „*Nogefrot: E puer Méint no dem Accident um Stauséi: Wou sti mäer mam Drénkwaasserschutz zu Lëtzebuerg?*“ am 11. Februar 2015, an der u.a. Luc Zwank, beigeordneter Direktor des Wasserwirtschaftsamtes, Umweltministerin Carole Dieschbourg und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen teilnahmen. Eine äußerst kritische und interessierte Zuhörerschaft folgte den Ausführungen und stellte so manche weiterführende Fragen.



## Reform des Naturschutzgesetzes und Prioritäten der Naturschutzpolitik

Nachdem die Reform des Naturschutzgesetzes eigentlich schon eine Priorität der vorherigen Regierung gewesen ist, arbeitet auch die jetzige Regierung bereits seit 2 Jahren daran. Dabei stehen sehr grundsätzliche Fragen zur Diskussion: von der Organisation der Flächenpools, in denen Kompensierungsmaßnahmen für Bauprojekte getroffen werden, bis zur Rolle der Gemeinden u.a.m. Mehrfach legte der Mouvement Ecologique seine Sichtweise in diesem Dossier dar.

Daneben engagierte sich der Mouvement Ecologique immer wieder für eine kohärentere Naturschutzpolitik, so zum Beispiel durch:

- den Einsatz für einen zielorientierteren Naturschutz bei der Überarbeitung des Biodiversitätsreglementes und gegen getrennte Biodiversitätsreglemente für Offenland und Waldlebensräume;
- konkrete Anregungen zur Gestaltung der Flächenpools;
- den Einsatz für eine starke Kommunalisierung des Naturschutzgedankens;
- das Thematisieren der Überarbeitung des nationalen Aktionsplanes Naturschutz (PNPN2);
- das regelmäßige Aufwerfen der Frage, wie die Akzeptanz für den Naturschutz erhöht werden könne und wie auch administrative Hürden beseitigt werden könnten...

Naturschutzpolitik ist ein roter Faden, der sich durch die Arbeit des Mouvement Ecologique zieht.



## Lëtzebuerg „département des forêts“ Wou bleift eng regional Wertschöpfung fir eis Holzproduktioun?

Viele Menschen haben einen sehr positiven Bezug zu „einem Bësch“. Und trotzdem: „et leeft am Ablack villes falsch am Bësch“. Und gerade darauf machte der Mouvement Ecologique zusammen mit FSC Lëtzebuerg in einer gemeinsamen Stellungnahme und Broschüre aufmerksam. Gab es früher eine Anzahl an einheimischen Sägewerken und wurden früher vor Ort Möbel u.a. hergestellt und somit Arbeitsplätze in unseren Regionen geschaffen, so geschieht die Verarbeitung des Holzes und damit die Wertschöpfung im fernen (meist asiatischen) Ausland. Vor allem die lokale Verwertung von erstklassigem Buchenholz ist zusammengebrochen, hier wird der größte Teil in Container über den Seeweg nach Asien exportiert. Interessant ist diese Vorgehensweise nur, weil die in den europäischen Häfen entleerten Containerschiffe Ballast für die Heimreise in Form von Buchenholz mitnehmen. Aufgrund der schwächelnden Wirtschaft Chinas sind wohl entsprechende Marktverschiebungen zu erwarten. Die Nachfrage nach alternativen Energien und der Nutzung von Holz als Energieträger führt ebenfalls zu einem verstärkten Druck auf die Wälder.

Da die Verwendung des Holzes jedoch direkte Auswirkungen auf die Bewirtschaftung des Waldes hat, könnte die einseitige Ausrichtung auf Energieholz gravierende Folgen für die zukünftigen Waldbilder haben. Mouvement Ecologique und FSC Lëtzebuerg beschreiben in einer ausführlichen Stellungnahme die heutige Situation und unterbreiten konkrete Vorschläge. Vor allem wird angeregt, dass sich unter der Federführung des Nachhaltigkeitsministeriums und in Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, alle Akteure in der Großregion zusammensetzen, um im Rahmen einer sogenannten Cluster-Analyse eine Strategie zu erstellen, wie das Holz der Großregion in Zukunft auch sinnvoll in der Großregion genutzt und valorisiert werden kann, mit allen damit verbundenen Vorteilen.



### LËTZEBUERG „DÉPARTEMENT DES FORÊTS“: wou bleift eng regional Wertschöpfung fir eis Holzproduktioun?

Eng Position vun FSC (Forest Stewardship Council) Lëtzebuerg  
a vum Mouvement Ecologique asbl



## Natur a Gefor – erfolgräich Géigewier zu geplangten EU-Moosnahmen

Die Kommission Juncker unterzog 2015 die Europäischen Naturschutzdirektiven einem sogenannten "Fitness-Check". Was als harmlose administrative Vereinfachung dargestellt wurde, kam de facto einer fundamentalen Infragestellung dieser so wichtigen EU-Direktive gleich. Deshalb engagierten sich in 28-EU-Ländern über 100 Organisationen gegen diesen REFIT-Fitnesscheck und für den Erhalt der Richtlinien. Insgesamt 520.324 Bürger sowie Natur- und Umweltschutzverbände sprachen sich auf der Online-Plattform für diese wichtige Direktive aus, so auch in Luxemburg der Mouvement Ecologique gemeinsam mit natur&ëmwelt.

- In einem ausführlichen Dossier "Natur in Gefahr: Kommission Juncker darf die europäischen Naturschutzdirektiven nicht schwächen" wurde im Mai 2015 die Bedeutung dieser Direktiven auch für die Luxemburger Naturschutzpolitik dargelegt. Nach langen Vorarbeiten würden sie endlich Früchte tragen, deshalb dürften sie keinesfalls in Frage gestellt werden.
- Im Juli erfolgte ein offizieller Aufruf, jeder Bürger solle eine Aktion zum Erhalt dieser Direktiven unterschreiben. "Äeren Engagement gëtt gebraucht!", so der Appell, der von großem Erfolg gekrönt war. Gesammelt wurden europaweit eine halbe Million Unterschriften ("D'Natur seet Merci! Eng hallef Millioun Stëmme fir d'europäesch Naturschutzdirektiven").
- Um den Druck zu erhöhen wurde mehrfach im Dossier auf Luxemburger und EU-Ebene interveniert, so u.a.: "Für den Erhalt einer starken europäischen Naturschutzpolitik zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Die heutigen Vogelschutz- und Fauna-Habitat-Direktiven müssen erhalten bleiben!" (Mai 2015).
- Ende des Jahres war es soweit: die europaweiten Aktionen zeigten die erwünschte Wirkung, so dass der Mouvement Ecologique und natur&ëmwelt die Allianz von Umweltministern zum Erhalt von EU-Naturschutzrichtlinien begrüßen konnten. Die Infragestellung dieser so wichtigen Basis für den Naturschutz seitens der EU-Kommission konnte verhindert werden. Dabei gilt es hervorzuheben, dass das Luxemburger Nachhaltigkeitsministerium diesbezüglich im Rahmen der Präsidentschaft eine sehr gute Arbeit leistete.
- So stimmten im Februar dieses Jahres insgesamt 592 Mitglieder des Europaparlamentes (bei nur 52 Gegenstimmen) für die Beibehaltung der Vogel- und Habitatschutzdirektive aus! Ein großer Erfolg für den Erhalt der Biodiversität in Europa.





### Zum Verbot der Fuchsjagd

Der Mouvement Ecologique ist im „Conseil supérieur de la Chasse“ vertreten und begleitet u.a. dort die Bestimmungen zur Jagd. So setzte sich der Mouvement Ecologique immer wieder für die Begrenzung von Jagdzeiten, die Regulierung der Wilddichte bei Schalenwild und deren objektive Bewertung bei der Errichtung von Weiserflächen ein.

2015 stand aber natürlich aufgrund der Aktualität die Bejagung des Fuchses im Fokus. Der Mouvement Ecologique begrüßt dabei die Entscheidung des Umweltministeriums, die Fuchsjagd einzustellen und unterstützte diese Initiative in mehreren Beiträgen.

### Wiedereinbürgerung des Wolfes

Der Mouvement Ecologique unterstützt die Idee, der Wiedereinbürgerung des Wolfes und war u.a. Koorganisator einer diesbezüglichen Konferenz seitens des Nachhaltigkeitsministeriums.

### Eng Vielfalt von einzelnen Initiativen

Zahlreich sind die Dossiers, in denen sich der Mouvement Ecologique ganz konkret vor Ort für den Erhalt von Naturschutzkriterien einsetzt. So z.B. im Rahmen der sektoriellen Pläne der Landesplanung, in konkreten Siedlungsprojekten u.a.m. Zwei Dossiers seien hervorgehoben:

- Für Aufregung sorgte im Mai die teilweise **Zerstörung einer Fischreiher-Kolonie**. Die Natur- und Forstverwaltung hatte einer Holzfirma eine Genehmigung erteilt, in Ettelbrück am Hang stockende Fichten einer Waldparzelle aus Sicherheitsgründen zu fällen. Zerstört wurden dabei auch eine Reihe von Nestern der hier ansässigen Kolonie von Fischreihern. Dass diese Nester mit Eiern und teilweise Jungvögeln besetzt waren und überall aufgeregte Elterntiere herum flatterten, schien im Lärm der Holzerntemaschinen niemandem aufzufallen. In einer Pressemitteilung wirft der Mouvement Ecologique grundsätzliche Fragen auf, wie derartige Zerstörungen in Zukunft verhindert werden könnten.
- Es versteht sich von selbst, dass zahlreiche **Unterredungen, u.a. mit dem Nachhaltigkeitsministerium**, zu relevanten Naturschutzdossiers stattfanden. So z.B. zur Organisation der Flächenpools, der Akzeptanz von Naturschutzdossiers, dem Umgang mit Fledermäusen bei der Ausweisung von PAG's u.a.m.



## Bewirtschaftung des Waldes/Waldflurbereinigung

Der Druck auf die Waldökosysteme, um größere Mengen an Energieholz bereitstellen zu können, zeigt sich auch durch das Anlegen immer dichter Wege netze und die zunehmenden Eingriffe des O.N.R. (Office National du Remembrement) in die Wälder. Auch wenn prinzipiell der Mouvement Ecologique die wichtige Funktion des Waldes als Holzlieferant begrüßt, so sind doch etliche Vorbehalte anzumelden. Noch immer ist das undemokratische und nicht zeitgemäße Gesetz zur Flurbereinigung nicht überarbeitet worden und es bleibt zu klären, wie sich diese Nutzung auf die Waldökosysteme niederschlägt (siehe gemeinsame Broschüre FSC). Zwar wird in den öffentlichen Wäldern nur ein Drittel des Zuwachses zur Zeit genutzt, doch die zu beantwortende Frage ist, wieviel des Holzzuwachses im Wald bleiben muss, um einerseits den Schutz der typischen Arten dieser Ökosysteme zu gewährleisten (Totholz, Biotopbäume sowie ausgewiesene Altholzinseln) und andererseits die Fruchtbarkeit/Qualität dieser Böden zu gewährleisten. Das Risiko einer rapiden Verarmung der Böden durch Abtransport an Energieholz der für die Waldpflanzen wichtigen Minerale ist gegeben. Da diese v.a. in der Rinde gespeichert sind, sind die Verluste beim Export von Starkholz, wenn auch weniger dramatisch als bei dünneren Ästen oder gar Reisig (Kronenholznutzung), doch auf verschiedenen Standorten kann es schnell zu Mangelercheinungen kommen, da im Gegensatz zu landwirtschaftlich genutzten Böden eine Düngung ausgeschlossen ist.

Die Holznutzung in Habitatschutzwäldern (NATURA2000 Gebieten) muss den Erhaltungszielen der Lebensräume und Arten der Habitatschutzdirektive untergeordnet bleiben. Die Ausarbeitung neuer «plans d'aménagements forestiers» seitens der ANF sind einer strategischen Umweltprüfung zu unterziehen und dürfen demzufolge den Erhaltungszustand der Schutzgebiete nicht gefährden.

In diversen Sitzungen setzte sich der Mouvement Ecologique für diese Forderungen ein.



## Baumalleen und Straßenbäume: Verkehrssicherheit mit dem Schutz natürlicher und kultureller Güter verbinden!

In Luxemburg flammen regelmäßig Diskussionen darüber auf, inwiefern Straßenbäume, und vor allem auch Baumalleen, ein Problem für die Verkehrssicherheit darstellen. Baumalleen sind nach Ansicht des Mouvement Ecologique jedoch absolut schützenswerte kulturelle Güter Luxemburgs und müssen erhalten bleiben. Ja es drängt sich sogar auf, neue Allen anzupflanzen, um auch in Zukunft für Luxemburg das landschaftliche Bild von Baumalleen sicherzustellen. Der Mouvement Ecologique veröffentlichte ein ausführliches Dossier, in denen die Bedeutung und Geschichte von Baumalleen und Straßenbäumen dargestellt wurde ... und verkehrstechnische Maßnahmen vorgeschlagen wurden, die ohne Baumfällaktion die Verkehrssicherheit erhöhen wurden. Bis dato konnte das massive Fällen von Straßenbäumen und Allen unter dieser Regierung verhindert werden. Bleibt zu hoffen, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird, der Mouvement Ecologique wird sich auf jeden Fall entsprechend engagieren, damit auch neue Allen angelegt werden.



# MOBILITÉIT: POSITIVES A NEGATIVES



***Ja, es tut sich was im Mobilitätsbereich unter dieser Regierung. Die Arbeiten an der Tram gehen zügig voran, der "arrêt pont rouge" nimmt täglich mehr und mehr Form an, eine „cellule mobilité douce“ wurde im Nachhaltigkeitsministerium geschaffen u.a.m.. Und doch bleibt die Analyse der Mobilitätspolitik unter dieser Regierung zwiespältig.***

## **Einweihung der Nordstraße: Symbolisches Protestpiquet und konkrete Vorschläge für eine nachhaltige Mobilitätsplanung**



Nach fast 20 Jahren Bauzeit wurde die Nordstraße im September 2015 eröffnet. Mit der heutigen zeitlichen Distanz zu den 90er Jahren, als das Pro und Contra der Nordstraße "debattiert" wurden, erscheinen die Beweggründe und "Argumente", die damals zum Bau der Nordstraße führten, irrealer denn je... Damals wurde tatsächlich der Untergang des Öslings vorhergesagt, wenn die Nordstraße nicht gebaut werden würde. Oder sie wurde als Allheil-lösung für Mobilitätsprobleme dargestellt. Mouvement Ecologique sowie natur&émwvlt nutzten die Gelegenheit anlässlich der offiziellen Eröffnung der Nordstraße, um mit 50 TeilnehmerInnen einen Protestpiquet zu organi-sieren. Dies unter dem Motto: „**Die Nordstraße: Wer Straßen baut ... erntet Verkehr... - Deshalb: Priorität für eine Mobilitätspolitik des 21. Jahrhunderts!**“. U.a. wurde dabei darauf verwiesen, dass für die Nordstraße 750 Millio-nen investiert wurden um schneller ins Chaos, sprich den Stau, zu gelangen und dass die Mobilitäts-, Regional- und Naturschutzpolitik im 21. Jahrhundert anders aussehen müsste. Begleitet wurde die Aktion von einem ausführlichen Dossier mit konkreten nachhaltigen Mobilitätsvorstellungen für die Zukunft.

## **No der Ouverture vun der Nordstrooss: Verkéiersberouegung a méi Liewensqualität am Uelzechdall?**

Zentrales Argument für den Bau der Nordstraße war in den 80er Jahren, dass sie eine Voraussetzung für eine Verkehrsberuhigung im Alzettetal sei... Losgelöst davon, ob man dieses Argument teilt oder nicht, musste leider im Sommer 2015 festgestellt werden: die Nordstraße wird eröffnet, reelle Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Alzettetal wurden aber bis dato nicht unternommen, und es befinden sich auch keine in der direkten Umsetzungsphase.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen "Uelzechdall" und "Miersch an Emgéigend" veröffentlichten deshalb im Vorfeld der Eröffnung der Nordstraße eine 16seitige Broschüre - die u.a. an alle Haushalte im Tal verteilt wurde - in welcher die in den vergangenen Jahren seitens der öffent-lichen Hand gemachten Versprechen für das Alzettetal dargestellt und konkre-te Vorschläge formuliert wurden. Die Anregungen wurden mit attraktiven Entwürfen, wie das Alzettetal aussehen könnte, wenn denn endlich die sanfte Mobilität gefördert und Straßen rückgebaut würden, veranschaulicht.

Die Publikation und die gemachten Vorschläge stießen auf breites Echo, so dass als Folge ein Rundtischgespräch zum Thema im Alzettetal organisiert wurde. Rund 180 BürgerInnen aus "dem Dall" füllten den Kultursaal in Steinsel. Neben den Bürgermeistern der Gemeinden Walferdingen (G. Arendt), Steinsel (J.-P. Klein), Lorentzweiler (J. Roller), Lintgen (H. Würth) und Mersch (A. Henkel) nahm auch F. Bausch, Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, daran teil.





## Reorganisation des öffentlichen Transportes und regionale Mobilitätskonzepte: mit den Bürgern!

Dauerbenner bleibt die Reorganisation des öffentlichen Transportes über Land. Immer wieder setzen sich der Mouvement Ecologique und seine Regionalen für eine bessere Organisation ein (an die Kundenwünsche angepasste Fahrzeiten, bessere Abstimmung Bus/Zug u.a.m.). Dabei verweist der Meco stets darauf, sowohl in Gesprächen mit dem Nachhaltigkeitsministerium als auch bei Gemeinden, wie wichtig es sei, sowohl aktuelle als auch potentielle Kunden in die Reorganisation des öffentlichen Transportes einzubeziehen. Dies gelte auch für die Gestaltung der regionalen Mobilitätskonzepte. So seien zwar regionale Verkehrskonferenzen im Rahmen des Gesetzes zum öffentlichen Transport vorgesehen, jedoch seien sie nie umgesetzt, geschweige denn in einem ministeriellen Reglement festgehalten worden. Nachdem der Nachhaltigkeitsminister angab, er wäre durchaus bereit den Weg einer breiteren Beteiligung zu gehen, unterbreitete der Mouvement Ecologique ihm bereits 2014 (!) konkrete Vorschläge, wie diese Einbindung der BürgerInnen mittels eines Pilotprojektes erfolgen könne.

## Umgehungsstraße von Niederkerschen: Die Nullvariante ist die einzig richtige Lösung!

Neue Straßen ziehen neuen Verkehr an - so weiterhin die Grundüberzeugung des Meco. Dies trifft auch für die geplante Umgehungsstraße in Bascharage zu. Sie wird, so der Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden, nicht zu der erwünschten Entlastung der Ortschaft führen. Es gilt umgehend sinnvolle Alternativen in die Wege zu leiten (Reorganisation des öffentlichen Transportes u.a.m.). Die Resultate dieser Maßnahmen sollten dann abgewartet werden, bevor eine Entscheidung zum Bau einer Straße, die in der Region höchst umstritten ist, getroffen werden kann. Außerdem muss unbedingt eine Nullvariante, so wie es das EU-Recht vorschreibt, berücksichtigt werden.



## Die moderne Stadtbahn kommt!

1992 lancierte der Mouvement Ecologique mit der Tram asbl sowie der Stiftung Oekofonds die Idee einer modernen Stadtbahn. Sie bildet ein zentrales Rückgrat einer neuen Mobilitätspolitik. Der Mouvement Ecologique ist in einem Begleitgremium von Staat, Stadt Luxemburg und betroffenen Akteuren zum Bau der Stadtbahn vertreten. 2015 wurde zudem zum Standort des „Centre de Maintenance“ auf Kirchberg Stellung bezogen. Dies mit dem Titel „Grundstein für die moderne Stadtbahn! Kein optimaler, aber akzeptabler Standort aus ökologischer Sicht“. In der Tat ist der Standort wohl nicht optimal, doch auch aus Naturschutzsicht vertretbar. Er tangiert nicht den zentralen Bereich des „Gréngewaldes“, gute Kompensierungsmöglichkeiten sind gegeben.

## Eine Vielfalt an weiteren Themen, u.a.

### Landesplanung und Mobilitätspolitik noch enger miteinander verknüpfen!

Von eminenter Bedeutung für die Fortentwicklung der Mobilitätspolitik ist der sektorielle Plan Mobilität der Landesplanung. Insofern mischte der Mouvement Ecologique in den Debatten über diesen so wichtigen Plan immer wieder ein.

- **“Wat leeft zu Lëtzebuerg? Wat maachen di eenzel Gemengen a Betriber - wat de Staat?”**, im Mai stellte Ch. Mosar, Verantwortlicher für Mobilitätskonzepte im Verkehrsverbund, die Vorgehensweise vor. Fazit ist, es besteht enormer Nachholbedarf, der Verkehrsverbund ist personell nicht in der Lage diesen aufzuarbeiten.
- **De Vëlo am Uelzechtall:** Mitte Januar fand ein Austausch zwischen der Regionale Uelzechtall und dem Nachhaltigkeitsministerium statt. Thema: Verbesserung der sanften Mobilität im Alzettetal.
- **Erhalt von Straßenbäumen:** In einer ausführlichen Stellungnahme weist der Meco auf die Bedeutung der Baumalleen hin und unterbreitet Vorschläge zur Förderung der Verkehrssicherheit unterbreitet wurden.

# ENERGIE- UND KLIMASCHUTZ:

## Eine Trendwende beim Klimaschutz - oder doch nur eine Fata Morgana? !

Nachdem wir 2014 feststellen mussten, dass noch nicht viel in der Luxemburger Energie- und Klimapolitik passiert sei, sieht die Bilanz für 2015 durchweg besser aus - auch wenn noch viele Fragen offen bleiben.

Fangen wir mit den guten Nachrichten an: Luxemburg hat sich auf internationalem und europäischem Parkett gut gemacht. Dies sowohl anlässlich der UNO-Vollversammlung im September 2015 – anlässlich der Luxemburgs Premierminister ankündigte, dass unser Land bis 2020 rund 120 Millionen Euro für die Klimafinanzierung in Entwicklungsländer bereitstellt - als auch anlässlich der Pariser COP21-Verhandlungen, bei welchen mit Erfolg um ein erstes, wirklich globales Klimaschutzabkommen gerungen wurde.

Paris vorausgegangen war u.a. eine gut vorbereitete Debatte im Parlament zur nationalen Energie- und Klimapolitik, im Rahmen der viele Akteure gehört wurden. Fast gleichzeitig häuften sich die Anzeichen dafür, dass die Luxemburg zugeschriebenen CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 2013 kontinuierlich zurückgehen, wohl vor allem wegen eines Einbruchs beim Treibstoffverkauf (national & Tank-tourismus). Die Regierung scheint darauf zu vertrauen, dass sich dieser Trend fortsetzt und so das Erreichen der nationalen Klimaschutzziele bis 2020 erfreulicher Weise ohne Einkauf von Emissionsrechten machbar sei.

In punkto Erneuerbare Energien gibt es vor allem eine neue Dynamik in der Entwicklung der Windkraft – dies durch das Wegfallen einer weiteren Radareinrichtung für den Flughafen, welche viele potentielle Wind-Standorte bisher blockierte. Hier wird sich die installierte Leistung in den nächsten 2-3 Jahren wohl deutlich steigern.

Trotz dieser positiven Entwicklung verbleiben wie schon gesagt viele Fragezeichen:

Auch mit dem rezenten Rückgang der Treibhausgasemissionen bleibt Luxemburg unter den weltweit größten pro Kopf-Emittenten. Und: es scheint absolut unklar, ob der rezente Rückgang beim Spritverkauf ein rein konjunkturelles Phänomen – ausgelöst durch allgemein niedrige Preise und finanzpolitische Entscheidungen der Nachbarländer - oder eine wirklich strukturelle Trendwende darstellt. Die seit langem versprochene, überfällige Studie zum Tanktourismus sollte eigentlich hierüber Aufschluss geben – wenn sie denn vorläge!

Darüber hinaus müssen alle Sektoren, also Haushalte, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft usw. weiter gefördert und gefördert werden, wenn wir das Ziel einer weitgehenden Entkarbonisierung bis 2050 erreichen wollen. Verstärkte Anstrengungen in punkto Effizienz tun absolut Not – und leider hat unser Land es verpasst, seine angekündigte Vorreiterrolle in diesem Bereich einzunehmen! Dass gleichzeitig öffentliches Geld, z.B. aus dem staatlichen Pensionsfonds, aus den fossilen und nuklearen Energien abgezogen und verstärkt in Zukunftstechnologien investiert werden muss, sollte dabei eigentlich selbstverständlich sein – ist es aber bis dato nicht.

Schlussendlich: So erfreulich der angekündigte Ausbau der Windkraft auch ist: wann kommt endlich das Förderreglement für große PV-Anlagen, welches schon so lange von Gemeinden und Kooperativen sehnlichst erwartet wird? Und wie steht es um eine Strategie zur nachhaltigen Nutzung der Biomasse – oder um eine allgemeine Energiestrategie für unser Land?



## Divestment - auch in Luxemburg

Unter dem Motto: „Keine öffentlichen Gelder für Kohle, Öl, Gas oder Atomenergie!“ demonstrierten im Februar Klima-Aktivist\*innen gegen öffentliche Investitionen in fossile Energien und die Atomenergie. Die Aktion war Teil einer weltweiten Kampagne. Bei einer kurzen Aussprache zeigte sich der zuständige Minister Romain Schneider gesprächsbereit – ohne dass allerdings konkret danach etwas erfolgte.

Anlässlich einer Sitzung der parlamentarischen Commission du Travail, de l'Emploi et de la Sécurité sociale im April machten Vertreter der Plattform Votum Klima deswegen erneut auf das Problem aufmerksam. Viele andere Pensionsfonds, z.B. in Norwegen und den USA sind auf dem Weg, ihre Investitionen aus den fossilen Energieträgern herauszuziehen, da sie eine „Carbonbubble“, also einen Zusammenbruch dieser Firmen befürchten. Auch 2016 wird dieses Thema auf der Tagesordnung stehen, nachdem die parlamentarische Kommission eine öffentliche Debatte hierüber angekündigt hat.



## Umsetzung der Effizienz-Richtlinie in Luxemburg – Von wegen Vorreiterrolle!

Energieeffizienz ist DER zentrale Pfeiler einer nachhaltigen Energiewende für unser Land. Geht es doch darum, in allen Bereichen in Zukunft die gleiche Leistung mit deutlich weniger Energie zu erbringen. Luxemburg wollte, laut Aussagen im Koalitionsprogramm, hier Vorreiter sein. Doch bei der Umsetzung der sogenannten Einsparverpflichtungen gemäß Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU war davon nur recht wenig zu verspüren.

Diese Richtlinie sieht u.a. vor, dass Energielieferanten verpflichtet werden, zwischen 2015 und 2020 jährliche Einsparungen von 1,5% des nationalen Energieverbrauchs zu gewährleisten. Umso bedauerlicher, dass Luxemburg die Umsetzung nicht nur mit zeitlicher Verzögerung anging, sondern auch quantitativ nur minimale Energieeffizienzziele umsetzte, dies indem die Verbräuche aus dem Transportsektor herausgerechnet wurden.



## „Eis Gemeng beSONNeg gutt!“

Der Mouvement Ecologique, im Rahmen von Votum Klima, sowie fünfzehn Luxemburger Gemeinden starteten im Juni dieses Projekt für den Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunalem Level. Erstes Ziel war es, das Hemmnis der aktuellen PV-Förderung aus dem Weg zu schaffen: viele kommunale Dächer wurden aufgrund der gesetzlichen Begrenzung des Einspeisetarifs nur teilweise mit Photovoltaik-Panels bestückt. Im September fand zu diesem Thema auch ein Treffen mit Wirtschaftsminister Etienne Schneider statt.



Prinzipiell ist die vom Ministerium geplante zukünftige Förderung auch von größeren PV-Anlagen zwar zu begrüßen, jedoch ist der entsprechende Reglementsentwurf - aufgrund seiner restriktiven Auslegung - nicht dazu geeignet, der Solarenergie hierzulande wieder Auftrieb zu verschaffen.

„Eis Gemeng beSONNeg gutt!“ wies auf die besondere Bedeutung der Photovoltaik für die Einbindung der Bürger bei der Energiewende hin und plädierte für eine Reihe konkreter Änderungen. Nach einer konstruktiven Diskussion versprach Minister Schneider den Vertretern von Gemeinden und NGOs, diese in Zusammenarbeit mit dem MDDI zu prüfen. Ein Resultat steht aber noch aus.

## Atomkraft Nee Merci

Im Rahmen des Nationalen Aktionskomitees géint Atomkraft, welches vom Mouvement Ecologique koordiniert wird, fanden mehrere Besprechungen mit Regierungsvertretern statt. Dabei wurde u.a. von Regierungsseite die Studie über juristische Möglichkeiten Luxemburgs gegen eine Verlängerung der Laufzeit von Cattenom und Tihange vorgestellt. Leider kamen die Juristen hier zur Schlussfolgerung, dass auf legalem Weg (fast) nichts zu erreichen sei.

Umso wichtiger, dass der politische Druck aufrechterhalten wird: Wie bei der Klage vor dem Europäischen Gerichtshof gegen staatliche Subventionen für den Bau eines neuen AKW in Hinkley Point (GB), die von Luxemburg unterstützt wird. Bei einer Unterredung zum Thema Tihange mit dem belgischen Innenminister Jan Jambon konnte die luxemburgische Seite wenigstens einen besseren Zugang zu Informationen herauschlagen. In Zukunft will man sich in punkto grenznahe Reaktoren besser mit den bundesdeutschen Behörden koordinieren.



## Climate March Luxembourg: Ein voller Erfolg!

Auch in Luxemburg gab es, im Vorfeld der internationalen Klimakonferenz in Paris, eine grosse Mobilisierung der Zivilgesellschaft, frei nach dem Motto: „Verändert das System, nicht das Klima!“

Votum Klima rief alle Bürgerinnen und Bürger auf, am 30. November 2015 gemeinsam beim Climate March in Luxemburg-Stadt ein Zeichen zu setzen. Auf dem Knuedler sowie in den Rotondes am Bahnhof wurde deutlich gemacht, dass Klimaschutz und Solidarität mehr denn je ganz oben auf der politischen Agenda zu stehen haben!



Mehrere hundert Teilnehmer – darunter viele ausländische MitbürgerInnen - zeigten, dass sie durchaus bereit sind für einen grundlegenden Umbau unserer Energieversorgung und damit unseres bisherigen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells.

## COP21 – ein Meilenstein

Auf Einladung des MDDI konnten auch Vertreter des Mouvement Ecologique an den Klimaverhandlungen in Paris teilnehmen. Das Resultat der COP21, das erste wirklich globale Klimaschutzabkommen – übertraf viele Erwartungen.

So die Entscheidung, den Anstieg der Temperaturen auf „deutlich unter 2 Grad“ begrenzen zu wollen, mit einer Referenz auf maximale 1,5 °C. Auch die Versicherung, dass die finanziellen Hilfsmittel für Entwicklungsländer im Klimabereich auch nach 2020 wenigstens 100 Milliarden jährlich betragen sollen, ist ein großer Fortschritt.



Auf die EU bezogen wird deutlich: die aktuellen Ziele für 2030 sind absolut unzureichend, und müssten umgehend nachgebessert werden. Weder bei der Verbesserung der Energieeffizienz, dem Anteil der Erneuerbaren Energien am Energiemix noch was die Reduktion der Treibhausgase anbelangt sind die EU-Ziele vereinbar mit dem 1,5° -Ziel.

Doch genau hier drückt der Schuh, hat doch die EU-Kommission, unterstützt von einigen Mitgliedsstaaten eigentlich nicht vor, die gemeinsamen 2030er-Ziele nach oben zu korrigieren. Für Luxemburgs Regierung bedeutet dies: Auch nach dem Abschluss der COP 21, bei der sie zu Recht viel Lob für ihren Einsatz erhielt, muss die Klima- und Energiepolitik eine Toppriorität behalten. Die Zivilgesellschaft, die kommunale Ebene, viele Bürger und Akteure aus der Wirtschaft haben klar ihre Bereitschaft hierfür gezeigt. Darauf muss aufgebaut werden, damit die Energiewende auch in unserem Land eine Success-Story wird!

# DE MOUVEMENT ECOLOGIQUE - AM KLIMA-BÜNDNIS LËTZEBUERG 2015

**Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg feierte 2015 sein 20-jähriges Bestehen!**

**37 Gemeinden sind aktuell Mitglied, gemeinsam vertreten sie über 2/3 der Bevölkerung. Es sind dies: Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Contern, Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Esch/Sauer, Ettelbrück, Feulen, Frisingen, Hesperingen, Junglinster, Käerjeng, Kayl, Kehlen, Koerich, Lac de la Haute Sûre, Luxemburg, Lorentzweiler, Mamer, Mersch, Mondorf, Niederaanven, Petingen, Remich, Roeser, Sandweiler, Sanem, Schiffingen, Schüttringen, Steinfort, Steinsel, Strassen, Tandel, Walferdingen und Weiler-la-Tour.**

**ASTM und Mouvement Ecologique zeichnen verantwortlich für die Koordination der Bereiche Nord/Süd und Umwelt**

## Kommunale CO<sub>2</sub> Bilanzierung

Aufgrund des Klimapakts hat das Interesse an dem CO<sub>2</sub>-Bilanzierungstool ECOSpeed-Region deutlich zugenommen, nicht nur - aber auch - unter den Mitgliedskommunen. Bis Ende 2015 arbeiteten bereits 36 luxemburgische Kommunen mit diesem Instrument, und es ist davon auszugehen, dass das Interesse weiter wachsen wird.



## Lëtzebuurger Klimadag

Der Lëtzebuurger Klimadag in der Abtei Neumünster im April war 2015 erneut eine gute Gelegenheit, viele interessantesten Projekte der Luxemburger KB-Gemeinden einem breiteren Publikum vorzustellen. Gleichzeitig konnten Vertreter unserer Partner aus Südamerika von ihren realen Lebensbedingungen berichten, z.B. was die Ausbeutung von Rohstoffen im Auftrag der industrialisierten Länder für die Umwelt vor Ort bedeuten. Fotoausstellungen und Erlebnisberichte rundeten den Nachmittag ab.



Der Klimadag war darüberhinaus der Start für die europäische Kampagne „Zoom“, die in Luxemburg „Op Kannerféiss duerch d’Welt“ heisst.

## Op Kannerféiss duerch d’Welt

Die bewährte Sammelaktion von klimafreundlich zurückgelegten Wegen für Schulkinder ging in Luxemburg auch 2015 wieder an den Start. Ziel war es, im Dezember in Paris, zum hoffentlich erfolgreichen Abschluss der internationalen Klimaverhandlungen, ein starkes Signal an die Politiker Europas und darüber hinaus senden zu können.



Deswegen wurde 2015 mit der Aktion schon im letzten Trimester vor den Sommerferien anzufangen, umso mehr Schulen und Klassen zum Mitmachen zu bewegen. Der Erfolg gab uns Recht, hatten sich doch 216 Klassen und Gruppen mit über 3500 Kindern für die Aktion angemeldet. Phantastische 45.889 Grüne Meilen konnten so in Luxemburg gesammelt werden! In ganz Europa wurden über 1,6 Millionen Meilen eingereicht, welche in Paris, anlässlich der COP21 der Generalsekretärin des UNFCCC überreicht wurden..

## TOUR du DUERF

Nach dem Erfolg der 2014 er Edition wurde auch dieses Jahr – in Zusammenarbeit mit unseren Partnern vom Verkéiersverbond und mit Unterstützung von LVI und MDDI – die Aktion allen luxemburger Gemeinden angeboten und sogar ausgebaut.



Die Mehrsprachigkeit der Webseite sowie des Info-Materials wurde sichergestellt, bei Gelegenheit einer Roadshow zum Thema sanfte Mobilität & kommunale Verkehrsplanung machte das Ministerium aktiv Werbung für den TOUR du DUERF.

Der Erfolg lässt sich denn auch sehen: 36 Gemeinden, über 600 Radfahrer und über 94.000 km kamen 2015 zusammen!



## Vorlagen für einen Gemeinderatsbeschluss zu den Freihandelsabkommen CETA und TTIP

Auf der diesjährigen internationalen Jahrestagung des Klima-Bündnis in Dresden (23.04.2015) sowie im Rahmen der Plenarsitzung des Klima-Bündnis Lëtzebuerg (28.04.2015), wurde beschlossen, dass die Klima-Bündnis Koordination den Mitgliedsgemeinden den Entwurf einer Motion zum Freihandelsabkommen EU-Amerika zustellen wird.

Dies um gegen die in den Abkommen enthaltenen Bedrohungen gegen den Rechtsstaat, gegen soziale und umweltpolitische Rechte und gegen die politische Selbstbestimmung der Gemeinden zu protestieren.

Die Vorlage für einen Gemeinderatsbeschluss sowie erklärende Texte hierzu wurden den Kommunen vor dem Sommer zugeschickt.

## COP 21

Die Vorbereitungen der COP21-Konferenz im Dezember 2015 in Paris haben die Arbeiten des Klima-Bündnis sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene stark geprägt. Das internationale Klima-Bündnis und natürlich auch die nationalen Koordinationen Nord/Süd sowie Umwelt haben in den Diskussionen u.a. mit dem MDDI hierüber immer wieder die Wichtigkeit der regionalen und kommunalen Ebenen betont, die es gilt einzubinden, falls die Anstrengungen zu globalen CO2-Reduktionen Aussicht auf Erfolg haben sollen.

Auch wurde das Klima-Bündnis Lëtzebuerg nicht müde, von der Regierung Luxemburgs einen angemessenen Beitrag zum Green Climate Fund zu fordern. Dieser soll es den ärmsten Staaten ermöglichen, sich auf den Klimawandel vorzubereiten. Hier gab es einen Erfolg, hat doch Premierminister X. Bettel vor der UNO angekündigt, dass unser Land 120 Mio Euro in den nächsten Jahren bei Steuern wird, und dies wie gefordert zusätzlich zur Entwicklungshilfe!

Auf Einladung des MDDI konnten Vertreter der nationalen Koordination an der COP21 auch persönlich teilnehmen



Klima-Bündnis  
Lëtzebuerg

## KONTAKT

Klima-Bündnis Lëtzebuerg  
Paul Polfer  
6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg  
[www.klimabuendnis.lu](http://www.klimabuendnis.lu)  
Tel. 439030-26/27;  
[klimab@oeko.lu](mailto:klimab@oeko.lu)

## REGIONAL MÖLLERDALL

Die Regionale engagierte sich weiterhin für die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Echternach. Es fanden 2 Besprechungen mit dem Bürgermeister Yves Wengler statt. Die Regionale überreichte ihre Bestandsaufnahme mit konkreten Verbesserungsvorschlägen für die Radfahrer. Der Bürgermeister versprach diese Elemente dem Auftragnehmer der angehenden Studie zur sanften Mobilität in Echternach zu übermitteln.

Die Regionale ist im Vorstand der Leader+ Regionalgruppe Möllerdall vertreten.

Mitte des Jahres wurden die bestbekannten Natur und Geschichtsbegeleiter Rosch Schauls und Marc Schoellen zu einer interessanten und anregenden kulturhistorischen Wanderung in und um Echternach empfangen.

Beteiligt wurde sich an der Demonstration gegen TTIP sowie am Protestpiquet anlässlich der Eröffnung der Nordstraße.



### KONTAKT

Elisabeth Medinger  
elisabethmedinger@email.lu

## REGIONAL NORDSTAD

Die Regionalsektion „Nordstad“ des Mouvement Ecologique traf sich am 12. März 2015 zur Generalversammlung im Restaurant Äppel a Biren. Hier wurde unter anderem über die **Organisation der Mobilität in der Nordstad** gesprochen, leider ein Dauerthema. Nachdem die Umbaumaßnahmen auf dem Ettelbrücker Bahnhof angelaufen waren, gab es sehr viele Beschwerden seitens der Bus- und Bahnutzer. Als Reaktion darauf erfolgte ein Brief an Minister François Bausch über die „Onméiglech Zoustänn op der Ettelbrécker Gare“ mit der Bitte um Verbesserung der Situation für die Fahrgäste.

Im April fand der **„Poterowend iwwert de Fuuss an d'Juegd“** statt, eine gemütliche Talkrunde mit dem Vizepräsidenten des Mouvement Ecologique, Rosch Schauls. Die Regionale war Mitorganisator des sehr gelungenen Abends bei dem in angenehmer Runde, wie zu erwarten, kontrovers diskutiert wurde.

Am Wochenende des 26./27. Juni fand in Diefkirch die **erste „Fairfashion“-Messe Luxemburgs** statt. An 2 Tagen konnten sich Interessierte in der „Al Seeërei“ an zirka 20 Ständen über faire Textilprodukte informieren und diese kaufen. Ausstellungen und eine Modenschau begleiteten die Initiative. Die Regionale „Nordstad“ vertrat bei dieser gelungenen und wiederholenswerten Veranstaltung den Mouvement Ecologique. Wir sahen unseren Beitrag besonders darin, die Besucher dazu einzuladen, die Textilindustrie auch vom Standpunkt der Nachhaltigkeit aus zu betrachten und auf biologische Produktionsweisen hinzuweisen. An Hand einer vom Oekozer Pafendall ausgearbeiteten Ausstellung wurde die Thematik veranschaulicht.

In nationalen Arbeitsgruppen / Unterredungen wurde zudem immer wieder darauf verwiesen, wie wichtig es wäre, dass Staat und Gemeinden das **Projekt Nordstad** vorantreiben.



### KONTAKT

Laure Simon-Becker  
Tel: 691804082  
laure.simon@pt.lu

# REGIONAL MIERSCHE AN EMGÉIGEND

2015 organisierte unsere Regionale, gemeinsam mit dem "MierscherLieshaus", einen Vortrag von Christian Goebel zum Thema **Genossenschaften als nachhaltige Wirtschaft von Bürgern für Bürger**. Der Referent stellte das Photovoltaik-Projekt der „EquiEnerCoop“ aus Junglinster vor und erklärte die Vorteile dieser kommerziellen Gesellschaftsform, die auf einer breiten und längerfristigen Bürgerbeteiligung innerhalb einer demokratischen Rechtsform beruht.

Wir hatten eine Unterredung mit dem Schöffenrat der Gemeinde Mersch, um über das Projekt der **Neugestaltung des Agrarzentrums** zu sprechen. Divergenzen mit den Besitzern, was die zulässige Baudichte betrifft, die Beseitigung der Altlasten sowie die Tatsache, dass noch eine Aktivität auf dem Areal stattfindet, bremsen immer noch die Umsetzung des Projekts. Der Mouvement Ecologique ist der Ansicht, dass die Ausweisung der Zone als "projet d'envergure" dem Staat und der Gemeinde mehr Mittel zur Verfügung stellen würde, um es im Sinne der Allgemeinheit voranzutreiben. Staat und Gemeinden müssten gegenüber den Terrainbesitzern deutlichere Worte sprechen, damit ein derart wichtiges Projekt für Mersch und den Zentrum des Landes nicht weiterhin blockiert wird.

Auch das **Projekt "en neit Gesiicht fir Miersch"** kommt nicht voran, da es auch hier Probleme mit den Besitzverhältnissen gibt und die Umorganisation des Verkehrs problematisch ist. Der Schöffenrat findet eine neue Stichstraße zur Anbindung des Viertels an eine Ortsumgehung notwendig, auf nationaler Ebene findet dies noch keine Zustimmung.

Über die **Bebauungspläne auf dem Areal zwischen der „rue Servais“ und der „rue Bouvard“** haben wir uns im Rahmen einer Ortsbesichti-



gung informiert. Mittlerweile sind diese Pläne aber auf Eis gelegt. Die für die Überarbeitung des PAG der Gemeinde Mersch obligatorische strategische Umweltprüfung (SUP) konnte erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter „Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt“ sowie „Klima und Luft“ nicht ausschließen, insbesondere durch die Nutzung der Fläche durch das große Mausohr (seltene Fledermausart). Weitere Informationen hierzu findet man unter <http://www.mersch.lu/pag>, Kapitel 5 – SUP\_Phase\_2\_DEP (Areal M04).

Eine weitere Ortsbesichtigung hat uns am 30. März 2015 zu der geplanten Trasse der **Verbindungsstraße Merscher Berg – Beringen** geführt. Da noch keine genauen Pläne vorlagen, war es schwierig, hierzu Stellung zu beziehen.

Gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique national sowie der Regionale Uelzechtdall wurde sich für eine **Verkehrsberuhigung im Alzettetal** eingesetzt. Diese wurde immerhin im Rahmen des Baus der Nordstraße mehrfach versprochen. Erstellt wurde u.a. eine Broschüre mit sehr konkreten Vorschlägen und organisiert wurde ein Rundtischgespräch zum Thema mit allen Bürgermeister des Alzettetales und dem Bürgermeister von Mersch, sowie

Nachhaltigkeitsminister F. Bausch. Über 180 Personen nahmen an dieser interessanten Veranstaltung teil.

## Weitere Aktivitäten zusammen mit dem Mouvement national:

Unsere Präsenz bei der Protestaktion anlässlich der Einweihung der Nordstraße ; ein erfolgreicher "Alles op de Vëlo" Tag, gemeinsam mit der "Jugend vu Biereng"; vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung!; und die Beteiligung am Klima-Marsch im November. Auch hat unser Vorstand an der nationalen Generalversammlung vom 21.03.2015 in Helmdange sowie an allen Regionalvertreter-Sitzungen teilgenommen.

Für die Regionale "Miersch an Emgéigend", Edmond Haas, Pierrette Maas, Patrick Weyrich

## KONTAKT

Pierrette Maas  
13, rue Hurkes  
L-7591 Beringen  
[pierrette.maas@education.lu](mailto:pierrette.maas@education.lu)

# REGIONAL UELZECHTDALL

Schon fast traditionsgemäß befassten sich die Aktivitäten der Regionale „Uelzechtdall“ mit dem Verkehr und der urbanen Entwicklung.

## De Vëlo am Uelzechtdall

Anfang des Jahres fand ein Austausch zwischen der Regionale Uelzechtdall mit dem „Département des transports – Cellule mobilité douce“ und zuständigen Beamten der „Division mobilité durable“ des Straßenbauamtes statt. Hierbei wurde besonders über das noch nicht ganz nahtlose Verkehrsnetz für Radfahrer gesprochen, welches an Infrastruktur und sicheren Übergängen zu wünschen übrig lässt.

## Grousse Biergerinteressi fir den Uelzechtdall a seng Entwécklung

Hinsichtlich der kommenden urbanen Veränderungen durch die Eröffnung der A7 „Nordstrooss“, lud die Regionale zu einer Abendveranstaltung ein, die einen Rückblick, eine Bilanz sowie interessante Gespräche zur zukünftigen Entwicklung des Alzettetales bot. Thema war „D'Entwecklung vum Uelzechtdall: E Réckbléck op déi läscht Joerhonnerten a Joerzéng-



ten an en Ausbléck op muer“, Referent war der Kulturhistoriker Marc Schoellen. Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse der Bürger, so dass das vorgesehene Lokal zum Schluss nur noch Stehplätze bot.

## Ouverture vun der Nordstrooss: „Wer Straßen baut ... erntet Verkehr“

Im Rahmen der Eröffnung der „Nordstrooss“ veröffentlichte der Mouvement Ecologique im Vorfeld unter Mithilfe seiner Regionalen eine umfassende Broschüre über die derzeitigen Probleme in der Mobi-

lität im Alzettetal. Dabei wurde der Fokus aber auch auf die Chancen gerichtet, die mit der Entlastung der Hauptstraße N7 in die Wege geleitet werden müssten (Verkehrsberuhigungsmaßnahmen u.a.m.). Die Broschüre „No der Ouverture vun der Nordstrooss: Verkéiersberouegung a méi Liewensqualitéit am Uelzechtdall?“ wurde an alle Haushalte des Tals verteilt.

Der Mouvement Ecologique sowie natur&ëmwelt nutzten dann auch die Gelegenheit anlässlich der Eröffnung der Nordstraße mit 50 Personen eine Mahnwache zu organi-



sieren. Hauptaussage: bei der Nordstraße wurden 750 Millionen für einen äußerst zweifelhaften Nutzen investiert- die Mobilitätspolitik des 21. Jahrhunderts muss anders gestaltet sein.

### „Table ronde“ mat de Buergermeeschtere vum Dall a Miersch an dem Nohaltegkeetsminister

„No der Ouverture vun der Nordstrooss: Wéi geet et weider mat der Verkéiersberouegung an der Liewesqualitéit am Uelzechtall?“, war das

Thema dieses Rundtischgesprächs, das von den Regionalen Uelzechtall sowie Miersch an Emgéigend des Mouvement Ecologique am 27. Oktober 2015 organisiert wurde. Es stieß auf großes Interesse: rund 180 BürgerInnen aus „dem Dall“ füllten den Kultursaal in Steinsel. Neben den Bürgermeistern der Gemeinden Walferdingen (G. Arendt), Steinsel (J. P. Klein), Lorentzweiler (J. Roller), Lintgen (H. Würth) und Mersch (A. Henkel) nahm auch Fr. Bausch, Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, daran teil.



### KONTAKT

Camille Muller  
mullkoch@pt.lu

## REGIONAL SYRDALL

### Politische Bildung

Die Sektion nahm an mehreren Versammlungen der Arbeitsgruppe teil. Mittlerweile steht ein Institut für politische Bildung auf dem Programm des Unterrichtsministeriums, denn "Vom Kindergarten über die Grundschule und die Lyzeen bis zur Universität soll demnach die politische Bildung verstärkt werden." (Zitat LW 23. April 2015)



### Jugendarbeit des Méco

In einer Arbeitsgruppe begleiten wir die Jugendgruppe .Move, die letztes Jahr gegründet wurde. Die Entwicklung der Gruppe ist überaus positiv: sie hat mittlerweile einen guten Zulauf, der auf einem perfekt auf die Jugend zugeschnittenen Programm basiert.

### Flughafen Findel

Die Sektion ist Mitglied der "Commission consultative aéroportuaire." Die Zahl der Flugpassagiere und damit der Bewegungen nimmt weiter drastisch zu und somit auch die Zahl der Nachtflüge (genehmigt durch eine „dérogation permanente“). So sind 2015 20% mehr Nachtflüge zu

verzeichnen als ein Jahr zuvor. Die versprochene Anbindung an die Kläranlage des Sidest in Übersyren steht noch immer aus: viele Abwässer fließen immer noch ungeklärt in die Syr!

Des Weiteren ist unsere Regionalsektion traditionell jedes Jahr stark auf der Oekofoire vertreten, um ihren Beitrag für einen guten Ablauf der Messe zu gewährleisten.

### KONTAKT

Marco Breyer  
23, rue du Kiem  
L-5337 Moutfort

# REGIONAL SÜDEN

## Entrevue um Ministère wéinst Ëmgéiungsstrooss vum Käerjeng

Anlässlich einer Unterredung im März 2015 mit Minister F. Bausch und Staatssekretär C. Gira wurde staatlicherseits bekräftigt, dass das Projekt einer Umgehungsstraße in Bascharage genaustens den Bestimmungen der Impaktstudiendirektive entsprechen werde und dies als erstes Straßenbauprojekt in Luxemburg seit 1985. Alle Varianten würden untersucht; auch die von der Regionale Süden geforderte Nullvariante. Eine Reihe von vorgeschlagenen Maßnahmen, wie Busspuren, intelligente Ampeln, P&R, Ausweitung des Bahnangebots auf der Pétinger Strecke usw. sollten so schnell wie möglich umgesetzt werden. Es wurde ein weiteres Treffen vereinbart, das vor den öffentlichen Vorstellungen im Frühjahr 2016 stattfinden soll.

## Reklamatioun zu Bréissel géint Arcelor/Mittal-Elektrostolwierk Belval

Im Mai wurde ein Dossier zusammengestellt und an die EU-Kommission in Brüssel gesandt, in dem sich gegen die Nichteinhaltung von Grenzwerten am Kamin des Elektrostahlwerkes Esch/Belval beschwert wurde.

Daraufhin verlangte die Umweltabteilung der EU-Kommission eine detaillierte Stellungnahme vom Umweltministerium, welche aufzeigen sollte, dass alle gesetzlichen Maßnahmen ergriffen wurden, um den Betreiber auf die Einhaltung der Grenzwerte zu zwingen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Positiv hervorzuheben wäre jedoch die Einrichtung eines "scrap cleaning" auf dem Belvaler Werksgelände, das Fremdstoffe aus dem Eisenschrott entfernt.



## Ee Gesamtkommodo fir d'Industriezone « Monkeler »

Für das Gebiet "Monkeler" (zuletzt im Gespräch durch die Ansiedlung einer Asphaltfabrik) wurde immer noch keine Gesamtgenehmigung für die ganze Zone aufgestellt. Nachdem es Meinungsverschiedenheiten zwischen den Umweltkommissionen der beiden Gemeinden Esch und Schiffingen gegeben hat, wird noch überlegt, mit welchen Maßnahmen die, zwar verbesserte (manche Betriebe sind nun im Besitz gültiger Betriebsgenehmigungen), aber noch immer unzureichende Umweltsituation für die gesamte Zone nachhaltig verbessert werden könnte.

## Vorschlag fir iwwert méi Biergerbedeelegung ze schwätzen vum TICE ofgeleent!

Das Bussyndikat der Südgemeinden TICE hatte im September größere Änderungen an den Fahrplänen vorgenommen. Da es mehrere Kritiken seitens der Benutzer gab, wurde eine Unterredung mit dem TICE-Verwaltungsrat angefragt, um über eine bessere Bürgerbeteiligung nachzudenken. Leider wurde eine Zusammenkunft abgelehnt. Dies mit dem Hinweis, man solle sich als Mouvement Ecologique mit unseren Vorschlägen an die einzelnen 11 Gemeinden der Südregion wenden. Enttäuschung!



**NEE zum Ofschaffen vun der Citybus-Linn 11!**

= keng Haltestell méi rue B. Weber, rue M.Reuland, Paterkierch, rue Victor Hugo

**NEE zu der Ëmleedung vun groussen Regionalbussen duerch d'Quartier'en « Brouch » an « Fettmeth »!**

= Zerstéierung vun der Gringfläch Place Pierre Krier  
= Erhéijung vum Kaméidi  
= Gefor fir Schüler um Schoulwee  
= kloer Reduktioun vun der Liewensqualitéit

**NEE zu Ännerungen um Busplang ouni Dialog mat den Benotzer an mat den Awunner!**

**Informatiounsversammlung:**  
Dönschden 14 Juli um 18h, Busarrêt  
rue du Laminioir/rue Michel Lentz

Contacts :  
Francis HENGEN, 29, rue Michel Lentz  
Jean-Jacques LUCAS, 16, rue Arthur Useldinger

**NEE zum Ofschaffen vun der Citybus-Linn 11!**

= keng Haltestell méi rue B. Weber, rue M.Reuland, Paterkierch, rue Victor Hugo

**NEE zu der Ëmleedung vun groussen Regionalbussen duerch d'Quartier'en « Brouch » an « Fettmeth »!**

= Zerstéierung vun der Gringfläch Place Pierre Krier  
= Erhéijung vum Kaméidi  
= Gefor fir Schüler um Schoulwee  
= kloer Reduktioun vun der Liewensqualitéit

**NEE zu Ännerungen um Busplang ouni Dialog mat den Benotzer an mat den Awunner!**

**Informatiounsversammlung:**  
Dönschden 14 Juli um 18h, Busarrêt  
rue du Laminioir/rue Michel Lentz

Contacts :  
Francis HENGEN, 29, rue Michel Lentz  
Jean-Jacques LUCAS, 16, rue Arthur Useldinger

**KONTAKT**

Fränz HENGEN  
francis.hengen@education.lu

## REGIONAL STAD LËTZEBUERG

Bedingt durch berufliche und familiäre Verpflichtungen musste die Regionale Stadt Luxemburg ihre Aktivitäten auf ein Minimum zurückfahren. So konnte nur an Aktivitäten teilgenommen werden, welche von der Zentrale im Pfaffenthal allen Regionalen angeboten wurden.

Selbstverständlich bedeutet dies nicht, dass der Entwicklung der Stadt Luxemburg keine Bedeutung zugemessen wird. Vieles von dem, was auf dem Territorium der Hauptstadt geschieht, ist von nationaler Bedeutung und wird somit auch national mit abgedeckt.

Auch sind die Mitglieder der Regionale weiterhin in vielen Gremien des Mecos vertreten und artikulieren dort die spezielle Sicht der Einwohner der Hauptstadt. Ebenso vertreten sie den Mecos in Gremien in Luxemburg-Stadt, zu welchen die Zivilgesellschaft Zutritt hat.

Selbstredend sind die engagierten Mitglieder der Regionale aufmerk-

same Beobachter dessen, was auf dem Gebiet der Hauptstadt läuft. Ihre Teilnahme an den Stadtteilmeetings der Gemeindeverwaltung erlaubt ein Gespür für Entwicklungen zu behalten. Ebenso ist gewusst, dass die Mitglieder der Regionale durch individuelle Eingaben im Sinne des Mecos bei der Gemeinde, gemeindeeigenen Betrieben und staatlichen Verwaltungen oft kleinere Missstände zu beseitigen helfen oder Anregungen formulieren.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Regionale 2016 wieder erstarkt und dynamisch aktiv werden kann.

**KONTAKT**

Emile Espen  
Tel: 621120180

# Lieweg, kritesch, engagéiert!

# Member sinn

## am Mouvement Ecologique



**mouvement  
écologique**



## Beitrittserklärung zum Mouvement Ecologique

### Formulaire d'adhésion au Mouvement Ecologique

Ich/wir möchte(n) Mitglied werden (enthält das Kéisécker-Abo und Kéisécker-Info):  
*Je/nous souhate(tons) devenir membre (abonnement Kéisécker et Kéisécker-Info inclus):*

- ☐ **Einzelmittglied** - Mindestjahresbeitrag 50 € (Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose 20 €)  
*Membre individuel - cotisation annuelle minimale 50 € (Jeunes de moins de 18 ans, étudiants, chômeurs 20 €)*
- ☐ **Haushaltsmitgliedschaft** ab 2 Personenhaushalt - Mindestjahresbeitrag 75 €  
*Ménage entier à partir de 2 personnes - cotisation annuelle minimale 75 €*

<b>1. Name</b> <u>Nom</u>	Nationalität <u>Nationalité</u>	Unterschrift <i>Signature</i>
Beruf <u>Profession</u>	Geburtsjahr (*) <u>Année de naissance</u>	
<b>2. Name</b> <u>Nom</u>	Nationalität <u>Nationalité</u>	Unterschrift <i>Signature</i>
Beruf <u>Profession</u>	Geburtsjahr (*) <u>Année de naissance</u>	
<b>3. Name</b> <u>Nom</u>	Nationalität <u>Nationalité</u>	Unterschrift <i>Signature</i>
Beruf <u>Profession</u>	Geburtsjahr (*) <u>Année de naissance</u>	

Nr. N° Straße, Rue

PLZ Code postal  Wohnort Ville

Tel. Tél.  E-mail

- ☐ Ich möchte aktiv **mitarbeiten** *Je souhate de collaborer activement*

Interessengebiet *Centre d'intérêt:*

Regionale *Section régionale:*

**Einzugsermächtigung** (im Falle eines Dauerauftrages) **Domiciliation** *(en cas d'ordre permanent)*

Ich (Name) *Je (Nom)*  Ortschaft *Ville*

gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag bei meiner Bank  
*donne au Mouvement Ecologique la procuration pour l'ordre permanent suivant auprès de ma banque*

IBAN  BIC

Monatlicher Dauerauftrag *Virement automatique mensuel:* ☐ 4,17 € ☐ 6,25 € ☐ 7,50 € ☐ 10 €  
oder *ou*

Jährlicher Dauerauftrag *Virement automatique annuel:* ☐ 50 € ☐ 75 €

Unterschrift *Signature*  Datum *Date*